

Ergebnisse der ARD/ZDF-Programmanalyse 2019 – Teil 2

Informationsprofile von Das Erste, ZDF, RTL und Sat.1

Von Torsten Maurer, Matthias Wagner und Hans-Jürgen Weiß*

Journalistische Information im Rahmen einer Stichprobenerhebung untersucht

Nachdem im ersten Teil der ARD/ZDF-Programmanalyse 2019 die Struktur von sechs Fernsehprogrammen untersucht wurde (1), gilt es nunmehr, das dort als journalistische Fernsehinformation definierte Angebot der vier in Deutschland am stärksten genutzten Programme – Das Erste, ZDF, RTL und Sat.1 – inhaltlich im Rahmen einer Stichprobenerhebung zu analysieren. Bei diesem Programmsegment handelt es sich um Sendungen, die von professionellen Fernsehjournalistinnen und Fernsehjournalisten verantwortet, inhaltlich gestaltet und in journalistischen Sendungsformaten ausgestrahlt werden.

Verknüpfung der beiden Teilstudien der Programmanalyse

Die Konzeption der Informationsanalyse wird in dem einführenden Beitrag zum Forschungshintergrund und der Methode der ARD/ZDF-Programmanalyse 2019 erläutert. (2) Daher soll an dieser Stelle lediglich die enge Verzahnung zwischen dem ersten und zweiten Teil der ARD/ZDF-Programmanalyse betont werden, der in den nachfolgenden Ausführungen eine besondere Relevanz zukommt. Die Verknüpfung der beiden Teilstudien wird dadurch ermöglicht, dass in der vier künstliche Programmwochen umfassenden Stichprobenerhebung des zweiten Teils keine Einschränkungen hinsichtlich Programmsparten, Sendungsformaten oder Tageszeiten vorgenommen werden. Während in der Vorgängerstudie die Analyse auf die Zeit zwischen 17.00 und 1.00 Uhr begrenzt wurde, wird nunmehr das vollständige Angebot an Informationssendungen am gesamten Programmtag untersucht. Zusätzlich zu Untersuchungen zur Gesamtsendezeit lassen sich nun auch ergänzende Analysen durchführen, in denen ausgewählte Tageszeitabschnitte in den Blick genommen werden.

Wie aussagekräftig die Stichprobendaten der zweiten Teilstudie sind, lässt sich durch einen Vergleich mit der Vollerhebung des ersten Teils der Programmanalyse überprüfen. Dabei zeigen sich auf der Ebene von Programmstrukturdaten relativ geringe Unterschiede zwischen Stichprobe und Vollerhebung (vgl. Tabelle 1). Allerdings sind die verschiedenen Programmsparten im vorliegenden Kontext nicht gleichermaßen relevant. Von besonderer Bedeutung ist vielmehr die Sparte der journalistischen Information, da diese im Fokus der nachfolgenden Analysen steht. Im Ergebnis des Vergleichs ist zu erkennen, dass in der Stichprobe bei allen Programmen der Anteil der

journalistischen Informationsangebote geringfügig überschätzt wird. Die Abweichungen liegen zwischen 0,3 (Das Erste) und 1,5 Prozentpunkten (ZDF).

Kurz und knapp

- Der zweite Teil der Programmanalyse 2019 befasst sich mit Themenschwerpunkten und inhaltlicher Vielfalt der vier größten deutschen TV-Sender.
- Der Politikanteil betrug bei Das Erste und dem ZDF jeweils knapp 15 Prozent, RTL und Sat.1 kamen auf jeweils rund 2 Prozent.
- Berichterstattung über internationale Politik fand vor allem bei den Öffentlich-Rechtlichen statt.
- Abgesehen von den Nachrichten fehlen bei den Privaten Formate für nicht-aktuelle Politikthemen.
- Europa, USA und der Nahe/Mittlere Osten sind die Weltregionen, über die am meisten berichtet wird.

Insgesamt wurden in den vier Programmen über 824 Stunden Informationssendungen auf Ebene der Beiträge vertiefend untersucht (vgl. Tabelle 2), wobei knapp 70 Prozent davon auf die öffentlich-rechtlichen Sender entfielen. Pro untersuchtem Stichprobentag waren dies durchschnittlich fast 30 Stunden Informationsprogramm. Analysiert wurden letztlich 19 595 Beiträge, bei denen zusätzlich zu einer umfassenden thematischen Codierung unter anderem auch Zeitbezüge (Aktualität) und Geobezüge erfasst wurden. Bei Letzteren wurden die Bezüge zu Deutschland insgesamt, zu den neuen Bundesländern im Speziellen sowie zu weiteren Ländern ermittelt. Bezüge zu anderen Ländern, die durch eine Mehrfachcodierung auf Beitragsebene erfasst wurden, kamen im Untersuchungsmaterial insgesamt 12 580-mal vor.

Über 824 Stunden Informationssendungen auf Beitragsebene untersucht

Der Untersuchungskontext

Die journalistischen Informationsangebote der vier Programme werden im Folgenden im Kontext durchschnittlicher, 24 Sendestunden umfassender Programmtage analysiert, beschrieben und miteinander verglichen. Die öffentlich-rechtlichen und privaten Programme unterscheiden sich deutlich im quantitativen Umfang ihrer journalistischen Informationsangebote. In der Stichprobenerhebung sind für Das Erste und das ZDF Anteile im Umfang von mehr als 40 Prozent der Gesamtsendezeit zu verzeichnen (Das Erste: 41 %, ZDF: 45 %). Die beiden privaten Programme liegen bei bzw. unter 20 Prozent (RTL: 21 %, Sat.1: 16 %). In diesem Zusammenhang ist allerdings anzumerken, dass die privaten, werbefinan-

Deutlich unterschiedlicher Umfang der Informationsangebote

* GöfaK Medienforschung.

Tabelle 1
Programmstrukturen der Stichprobenerhebung
Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag in %*

	Das Erste	ZDF	RTL	Sat.1
Journalistische Information	40,7 (+0,3)	44,9 (+1,5)	21,1 (+0,7)	15,9 (+0,5)
Sportsendungen	6,9 (+0,5)	2,0 (-2,7)	1,3 (-0,6)	0,6 (+0,2)
Nonfiktionale Unterhaltung und Reality-TV	14,3 (+0,3)	13,3 (+2,0)	39,8 (+1,3)	44,3 (+1,8)
Fiktionale Unterhaltung	33,7 (-1,3)	35,6 (-0,9)	17,6 (-1,7)	18,9 (-2,4)
Sonstige Sendungen	0,8 (-)	0,5 (-)	0 (-)	0 (-)
Restliches Programm	3,6 (+0,2)	3,7 (+0,1)	20,2 (+0,3)	20,3 (-0,1)
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: 24 Stunden pro Tag (3.00-3.00 Uhr). In Klammern Abweichungen von der Jahresvollerhebung 2019. Positive Vorzeichen zeigen an, dass der Anteil in der Stichprobenerhebung höher ist als in der Jahresvollerhebung. Negative Vorzeichen zeigen an, dass der Anteil in der Stichprobenerhebung niedriger ist als in der Jahresvollerhebung.
Stichprobe: vier künstliche Programmwochen 2019. Basis der Berechnung: 24 Stunden pro Tag (3.00-3.00 Uhr).

Quelle: GöfaK Medienforschung.

Tabelle 2
Basisdaten der Stichprobenerhebung 2019

	Das Erste	ZDF	RTL	Sat.1	Gesamt
Sendezeitumfang journalistischer Sendungen Gesamt (Std.:Min.)	273:24	302:03	141:58	106:45	824:10
Sendezeitumfang journalistischer Sendungen pro Sendetag (Std.:Min.)	9:46	10:47	5:04	3:49	29:26
Erfasste thematische Beiträge (n)	6 514	6 273	3 893	2 915	19 595
Erfasste Länder (n)	5 510	5 083	936	1 051	12 580

Quelle: GöfaK Medienforschung.

zierten Programme ein geringeres Volumen an redaktionell verantworteten Programmangeboten (bzw. „Nettosendezeiten“) aufweisen als die öffentlich-rechtlichen, beitragsfinanzierten Programme, da kommerzielle Werbung und On-Air-Promotion in Form von Programmtrailern bei ihnen mehr Raum einnehmen. Dementsprechend ist bei den privaten Programmen die tägliche „Nettosendezeit“ um rund vier Stunden geringer als bei den öffentlich-rechtlichen Programmen. Unabhängig von diesem unterschiedlichen quantitativen Senderahmen liegt es allerdings bei den Programmveranstaltern, welche Programmangebote sie in diesem Kontext priorisieren. Hier zeigen die im vorstehenden Beitrag berichteten Befunde, dass – bezogen auf die Gesamtsendezeit – die journalistische Information in den beiden öffentlich-rechtlichen Programmen, Das Erste und ZDF, im Vergleich zu allen anderen Programmangeboten an erster Stelle stand. Bei RTL nahm sie dagegen den zweiten und bei Sat.1 den dritten Rang ein.

kosten zu sparen. Im Rahmen der vorliegenden Studie können Aussagen über kurzfristige Wiederholungen getroffen werden, die in einem Zeitraum von maximal sieben Tagen nach Ausstrahlung der „Erstsendung“ erfolgten. Insgesamt gesehen lag die Quote kurzfristiger Wiederholungen bei drei der vier untersuchten Programme zwischen 15 und 17 Prozent der täglichen Sendezeit, beim ZDF war sie mit 10 Prozent am niedrigsten (vgl. Tabelle 3). Die Wiederholungsquote journalistischer Informationsangebote ist in der Regel niedriger als die der Unterhaltungsformate, andererseits ist sie bei den Programmen mit dem umfangreichsten Angebot an journalistischen Sendungen – relativ betrachtet – am höchsten. Sie betrug bei den beiden öffentlich-rechtlichen Programmen im Durchschnitt gut eine Stunde pro Tag, bei RTL eine halbe Stunde. Bei Sat.1 gab es keine Wiederholungen von journalistischen Sendungen. Damit betrug der Anteil von erstmalig ausgestrahlten journalistischen Informationssendungen am Gesamtprogramm von Das Erste 36 Prozent und beim ZDF 40 Prozent. Aus dieser Perspektive liegen RTL (19 Prozent) und Sat.1 (16 Prozent) nicht nur weit dahinter, sondern auch näher beieinander.

Erstausstrahlungen
und Wiederholungen

Der größere Teil der Nettosendezeit bestand 2019 aus erstmalig ausgestrahlten Sendungen, der andere Teil aus Sendungswiederholungen. Sie gaben den Fernsehveranstaltern die Möglichkeit, Programm-

Tabelle 3

Kurzfristige Sendungswiederholungen

Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag in %*

	Das Erste	ZDF	RTL	Sat.1
Erstsendungen	81,3	86,3	63,8	63,0
Journalistische Information	35,9	40,5	19,0	15,9
Sportsendungen	6,9	2,0	1,3	0,6
Nonfiktionale Unterhaltung und Reality-TV	13,5	12,3	31,7	33,6
Fiktionale Unterhaltung	24,2	31,0	11,8	12,9
Sonstige Sendungen	0,8	0,5	0,0	0,0
Kurzfristige Sendungswiederholungen	15,1	10,0	16,0	16,7
Journalistische Information	4,8	4,4	2,1	–
Nonfiktionale Unterhaltung und Reality-TV	0,8	1,0	8,1	10,7
Fiktionale Unterhaltung	9,5	4,6	5,8	6,0
Restliches Programm**	3,6	3,7	20,2	20,3
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: 24 Stunden pro Tag (3.00-3.00 Uhr).

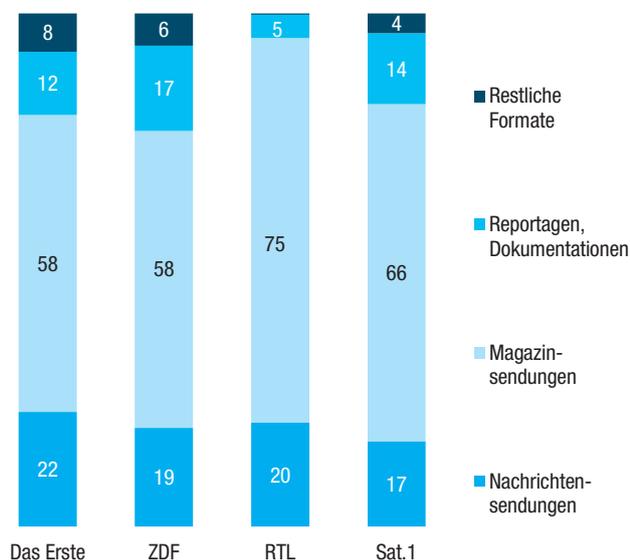
** Sportsendungen, Nonfiktionale Unterhaltung, Fiktionale Unterhaltung und Reality-TV, Sonstige Sendungen, Werbung und Promotion.

Quelle: GöfaK Medienforschung.

Abbildung 1

Formate der journalistischen Informationssendungen

Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag in %*



* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: 24 Stunden pro Tag (3.00-3.00 Uhr).

Quelle: GöfaK Medienforschung.

Formatstruktur journalistischer Information

Im ersten Teil der Programmanalyse wird – bezogen auf sechs Fernsehprogramme – die Formatstruktur aller Programmsparten ausführlich beschrieben, darunter auch die der journalistischen Informationsan-

gebote. Der dortigen Beschreibung und dem Programmvergleich liegt ein durchschnittlicher, 24 Stunden umfassender Programmtag zugrunde. In Ergänzung dazu wird an dieser Stelle die immanente Struktur der journalistischen Informationsangebote der vier Programme, die in der Stichprobenerhebung untersucht werden, aus einer anderen Perspektive betrachtet. Wir setzen den jeweiligen Umfang der journalistischen Sendungen als 100 Prozent. In der ARD/ZDF-Programmanalyse wird zwischen sechs Formatgruppen der journalistischen Informationsangebote unterschieden: 1) Nachrichtensendungen, 2) Magazinsendungen, 3) Reportagen und Dokumentationen, 4) Interview- und Talkformate, 5) Übertragungen und 6) sonstige Formate. Betrachtet man den quantitativen Stellenwert dieser Formate innerhalb der Informationsangebote von Das Erste, ZDF, RTL und Sat.1, ist – zumindest an der Spitze – die Rangfolge in allen vier Programmen identisch: An erster Stelle stehen Magazinsendungen, an zweiter Stelle Nachrichtensendungen. Allerdings unterscheiden sich die Sender im Grad der Konzentration auf diese beiden Formatgruppen (vgl. Abbildung 1).

Das Format, das mit Abstand die meiste Sendezeit innerhalb des Informationsbereichs erhielt, ist in allen vier Vollprogrammen das Fernsehmagazin. Bei den öffentlich-rechtlichen Sendern bestand das Informationsangebot jeweils zu knapp 60 Prozent aus Magazinsendungen. Bei den privaten Anbietern war der Anteil nochmals höher: Sat.1 kam auf einen Anteil von 66 Prozent und bei RTL betrug der Anteil 75

Das Erste und ZDF mit jeweils mehr als 20 unterschiedlichen Magazinen

Tabelle 4
Formatstruktur der journalistischen Information
Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag*

	Das Erste	ZDF	RTL	Sat.1
Sendedauer in Std.:Min./Tag	9:46	10:47	5:04	3:49
davon in %				
Nachrichtensendungen	22,3	19,2	20,2	16,6
Magazinsendungen	57,9	57,9	75,0	65,7
Reportagen, Dokumentationen	12,3	16,6	4,5	13,8
Interview- und Talkformate	5,9	5,3	–	3,9
Übertragungen	1,4	0,9	–	–
Sonstige journalistische Formate	0,2	0,1	0,3	–
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: Zeitumfang der journalistischen Informationssendungen pro Tag.

Quelle: GöfaK Medienforschung.

Prozent (vgl. Tabelle 4). Die Breite des Magazinangebots, das heißt die Ausstrahlung unterschiedlicher Magazinsendungen, fiel dabei höchst unterschiedlich aus. Das Erste und das ZDF hatten jeweils mehr als 20 unterschiedliche Magazinsendungen im Programm. Neben (werk)täglich ausgestrahlten Sendungen wie dem Frühstücksfernsehen, Boulevardmagazinen, Service- und Ratgebermagazinen etc. sind vor allem die wöchentlich gesendeten Politik-, Wirtschafts- und Kulturmagazine zu nennen, wie zum Beispiel „Monitor“, „Weltspiegel“, „Auslandsjournal“ oder „Frontal 21“. Bei RTL bestand das Magazinangebot vor allem aus dem Frühstücksfernsehen, dem Mittagmagazin „Punkt Zwölf“ und Boulevardmagazinen wie „Exklusiv“ oder „Explosiv“. Insgesamt wies RTL mit elf unterschiedlichen Magazinsendungen eine größere Vielfalt auf als Sat.1, dessen Magazinangebot nahezu ausschließlich auf das Frühstücksfernsehen konzentriert war und lediglich durch drei weitere Sendungsformate ergänzt wurde.

Mehr Nachrichtenformate bei den Öffentlich-Rechtlichen

Vom Umfang her an zweiter Stelle stehen ebenfalls bei allen vier Programmen die Nachrichtensendungen. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass in der Stichprobenerhebung – anders als im ersten Teil der Programmanalyse – nicht nur ein Teil, sondern alle thematisch universellen Nachrichtenblöcke enthalten sind, die im Rahmen ausgewählter Magazinsendungen wie Frühstücksfernsehen, Mittagmagazinen etc. gesendet werden. Bezogen auf den relativen Stellenwert der Nachrichtensendungen im jeweiligen Gesamtangebot an Information waren die Unterschiede zwischen den vier Programmen nicht groß. Der Nachrichtenanteil lag zwischen 17 Prozent (Sat.1) und 22 Prozent (Das Erste). Wenn man allerdings bedenkt, dass sich diese Prozentwerte bei den öffentlich-rechtlichen Anbietern auf einen ungleich

höheren Gesamtumfang an journalistischer Information beziehen, kommt man zu einem ganz anderen Ergebnis: In absoluten Zahlen unterschied sich das Nachrichtenvolumen der beiden öffentlich-rechtlichen und der beiden privaten Programme substantiell. Erkennbar wird die größere Bedeutung der Fernsehnachrichten bei Das Erste und dem ZDF auch an der Anzahl unterschiedlicher Nachrichtenformate. Sie strahlten jeweils zwölf bzw. 13 unterschiedliche Sendungen (einschließlich in Magazinsendungen integrierte Nachrichtenblöcke) aus, bei RTL waren es acht und bei Sat.1 nur vier Sendungen.

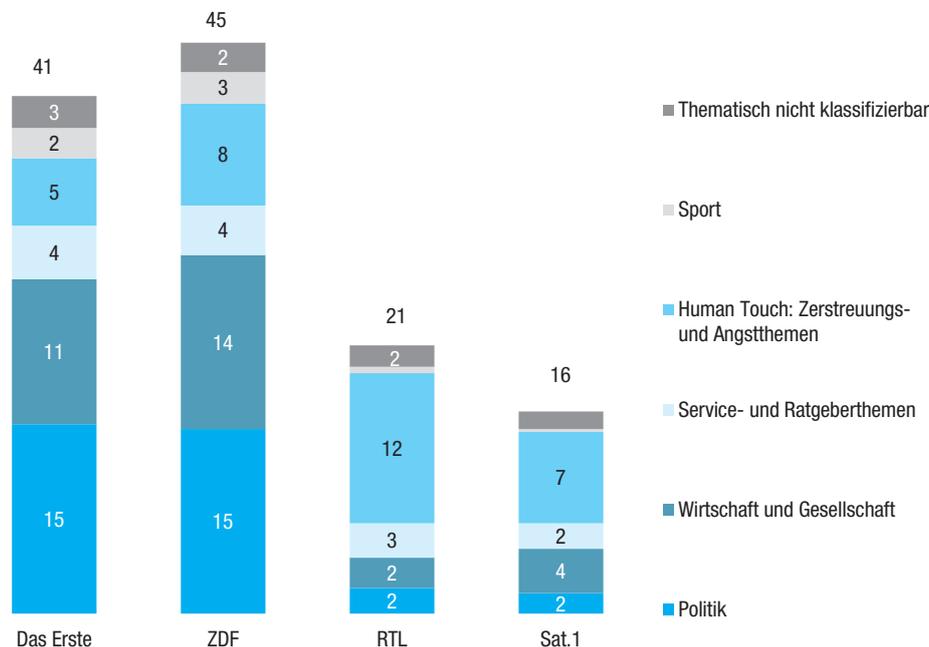
Reportagen und Dokumentationen bilden die dritte Formatgruppe, die in den Informationsangeboten aller vier Programme vertreten ist – vom quantitativen Stellenwert her gesehen stehen sie jedoch deutlich hinter Fernsehmagazinen und Fernsehnachrichten zurück. Interview- und Talkformate wurden vor allem von den beiden öffentlich-rechtlichen Programmen gesendet, von RTL überhaupt nicht. Und nicht auf Sportereignisse bezogene Übertragungen waren nur marginal vertreten.

Themenstruktur der journalistischen Information

Zu Beginn dieses Beitrags wurde eine erste Unterscheidung zwischen Information und Unterhaltung auf der programmstrukturellen Ebene angesprochen. Mit der dort vorgenommenen Spartenzuordnung wurde festgelegt, was bei den Programmen im Höchstfall als Informationsangebot gelten kann. So findet sich in all den zuvor genannten Formaten (Nachrichten-, Magazinsendungen etc.) journalistische Information. Zentral ist jedoch die Frage, um welche Art von Information bzw. welche Themen es sich dabei handelt. Denn innerhalb des journalistischen Informationsangebots besteht, ebenso wie auf

Differenzierung nach Art der Information und Themen

Abbildung 2
Themenstruktur der journalistischen Informationssendungen
Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag in %*



* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen.
Berechnungsbasis: 24 Stunden pro Tag (3.00-3.00 Uhr).

Quelle: GöfaK Medienforschung.

der Ebene der Programmstruktur, ein „zweites Spannungsverhältnis zwischen Informations- und Unterhaltungsversprechen“. (3) Hier geht es im Kern darum, die „äußerst vielschichtige Kategorie der journalistischen Information im Hinblick auf die gesellschaftliche Bedeutung der Themen abzuschichten. Die zwei Pole des Themenspektrums zwischen Information und Unterhaltung bilden hier auf der einen Seite die politische Information und auf der anderen Seite Human-Touch-Themen bzw. die Sportberichterstattung. Dazwischen lassen sich Sachthemen aus Wirtschaft und Gesellschaft sowie Ratgeberthemen verorten. Neben den genannten Themenbereichen wird auch der Umfang der „thematisch nicht klassifizierbaren“ Beiträge ausgewiesen, das heißt Zeit, die innerhalb der Sendungen für Sendungseröffnung, Sendungsschluss, allgemeine Moderationsbemerkungen, Gewinnspiele etc. aufgebracht wird. Auf diese Weise wird der nahtlose Anschluss an die Sendungsebene gewährleistet, da die Sendungsdauer exakt der Summe der Einzelbeiträge entspricht.

Politik bei den Privatsendern nur an vierter Stelle

Ordnet man die Themenbereiche entsprechend ihres zeitlichen Umfangs, so sind die Rangreihen bei den öffentlich-rechtlichen auf der einen und bei den privaten Programmen auf der anderen Seite identisch. Bei Das Erste und dem ZDF kam 2019 der Politikberichterstattung der größte Stellenwert zu, gefolgt vom Themenbereich Wirtschaft und

Gesellschaft (vgl. Abbildung 2). Bei RTL und Sat.1 fanden sich dagegen die Human-Touch-Themen auf dem ersten Rangplatz, während die Politik nur auf dem vierten Rang lag. Um welche Themen es sich dabei konkret innerhalb dieser Bereiche handelte, wird nachfolgend – beginnend mit den Human-Touch-Themen und abschließend mit der politischen Berichterstattung – vertiefend analysiert.

Nichtpolitische Information

Die geringste gesellschaftliche Relevanz kommt der Berichterstattung über Human Touch und Sport zu. Die Sportberichterstattung lag in allen vier Programmen auf dem letzten Rang, wobei die Anteile bei Das Erste und dem ZDF mit jeweils etwa 2,5 Prozent deutlich über diejenigen der privaten Konkurrenz lagen. Die Beiträge, die sich in mehr als der Hälfte der Fälle mit Fußball beschäftigten, wurden dabei wohlgerneht im Rahmen von Nachrichten- und Magazinsendungen ausgestrahlt. Sportsendungen, wie zum Beispiel die „Sportschau“ oder Live-Übertragungen, werden strukturell nicht der journalistischen Information zugeordnet.

Human Touch – bestehend aus „Zerstreuungsthemen“ (Prominenz, Schicksale etc.) und „Angstthemen“ (Kriminalität, Unfälle etc.) – war bei beiden privaten Programmen der Themenbereich, über den

Human Touch: Zerstreuungsthemen und Angstthemen

Tabelle 5
Human-Touch-Themen
Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag in %*

	Das Erste	ZDF	RTL	Sat.1
Human Touch	5,3	8,0	11,8	7,2
Zerstreuungsthemen: Prominenz	1,7	1,8	5,6	2,9
Zerstreuungsthemen: Alltagsleben der „Normalos“	1,6	2,5	3,4	2,3
Zerstreuungsthemen: Sonstiges	0,5	0,4	0,9	1,0
Angstthemen: Kriminalität	0,8	2,0	1,4	0,6
Angstthemen: Unfälle, Unglücke, Naturkatastrophen	0,7	1,3	0,5	0,4
Sonstige journalistische Themen	32,9	34,6	7,6	7,3
Thematisch nicht klassifizierbar	2,5	2,3	1,7	1,4
Restliches Programm**	59,3	55,1	78,9	84,1
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: 24 Stunden pro Tag (3.00-3.00 Uhr).

** Sportsendungen, Nonfiktionale Unterhaltung, Fiktionale Unterhaltung und Reality-TV, Sonstige Sendungen, Werbung und Promotion.

Quelle: GöfaK Medienforschung.

am umfangreichsten berichtet wird. Mit einem Anteil von knapp 12 Prozent am Gesamtprogramm nahm dieser Themenbereich bei RTL mehr als die Hälfte der Zeit der kompletten journalistischen Information ein. Und auch bei Sat.1 entsprach der Prozentanteil von 7 Prozent fast der Hälfte des gesamten Informationsumfangs. Bei Das Erste und dem ZDF lag der Themenbereich mit 5 bzw. 8 Prozent jeweils auf dem dritten Rangplatz.

In allen vier Programmen überwogen dabei Zerstreuungsthemen die Angstthemen (vgl. Tabelle 5). Innerhalb des Bereichs der Zerstreuungsthemen kam der Berichterstattung über Prominente – vor allem aus der Kultur, den Medien und der Unterhaltungsbranche – in drei Programmen das größte Gewicht zu. Allein beim ZDF nahm die Thematisierung des Alltagslebens von „Normalbürgern“ etwas mehr Raum ein. Bei den Angstthemen überwog bei allen Programmen die Berichterstattung über Kriminalität diejenige über Unfälle, Unglücke und Naturkatastrophen. Während über die Angstthemen sowohl in Nachrichten- als auch Magazinsendungen berichtet wurde, stammten die Beiträge über Zerstreuungsthemen nahezu ausschließlich aus Magazinsendungen und hier insbesondere aus dem Frühstücksfernsehen und den Boulevardmagazinen.

Ratgeber- und Servicethemen | Ratgeber- und Servicethemen lassen sich mit der Anforderung des Rundfunkstaatsvertrags verbinden, dass „Beratung“ wesentlicher Bestandteil der Vollprogramme sein sollte. (4) Die Unterschiede zwischen den Programmen waren sowohl im Hinblick auf den Umfang als auch auf die konkrete thematische Aus-

gestaltung relativ gering. Insgesamt entfielen auf diesen Themenbereich zwischen 2 und 4 Prozent der Gesamtsendezeit der Programme, wobei die Ratgeberthemen durchgehend mehr Raum einnahmen als die – überwiegend aus Wettermeldungen bestehenden – Servicethemen (vgl. Tabelle 6). Sofern es bei bestimmten Ratgeberthemen eine etwas umfangreichere Berichterstattung gab, ist dies neben dem Frühstücksfernsehen auf einige wenige Einzelsendungen zurückzuführen, wie zum Beispiel die Magazinsendungen „ARD-Buffer“, „Volle Kanne – Service täglich“ im ZDF oder „Punkt Zwölf“ bei RTL.

Der am ehesten mit der normativ verankerten Bildungsfunktion (5) verknüpfte Themenbereich Wirtschaft und Gesellschaft war bei allen Programmen auf den vorderen Rängen des Themenrankings zu finden. Die prozentualen Anteile am Gesamtprogramm unterschieden sich bei den Sendern jedoch deutlich. Während das ZDF 14 Prozent und Das Erste 11 Prozent ihrer Sendezeit für diesen Themenbereich aufwendeten, waren die Anteile bei Sat.1 mit 4 Prozent und bei RTL mit 2 Prozent weitaus geringer. Durchweg wurde dabei über wirtschaftliche Fragen weniger ausführlich als über gesellschaftliche Fragen berichtet: Der Themenbereich Wirtschaft kam auf Anteile zwischen 0,1 Prozent bei RTL und 2 Prozent beim ZDF, wobei im Mittelpunkt Berichte über einzelne Unternehmen, Branchen und Akteure standen (vgl. Tabelle 7). Im Themenbereich Gesellschaft glichen sich die Programme im Hinblick auf die Schwerpunktsetzungen. Am meisten wurde in allen Programmen über Kultur und Medien – und hier insbesondere Populärkultur sowie Alltagskultur und Lifestylethemen – berichtet. Danach folgte die Berichterstattung über soziale Pro-

Höhere Anteile an Themen aus Wirtschaft und Gesellschaft bei Das Erste und ZDF

Tabelle 6

Ratgeber- und Servicethemen

Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag in %*

	Das Erste	ZDF	RTL	Sat.1
Ratgeberthemen	2,6	2,7	2,3	1,4
Verbraucherthemen	0,6	1,1	0,6	0,2
Gesundheit, Ernährung, Freizeit	0,9	0,8	1,2	0,6
Kochen, Rezepte	0,5	0,4	0,1	0,2
Sonstige Ratgeberthemen	0,6	0,4	0,4	0,4
Servicethemen	1,6	1,2	0,4	0,6
Wetter	1,6	1,2	0,4	0,4
Sonstige Servicethemen	0,0	0,0	0,0	0,2
Sonstige journalistische Themen	34,0	38,7	16,7	12,5
Thematisch nicht klassifizierbar	2,5	2,3	1,7	1,4
Restliches Programm**	59,3	55,1	78,9	84,1
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: 24 Stunden pro Tag (3.00-3.00 Uhr).

** Sportsendungen, Nonfiktionale Unterhaltung, Fiktionale Unterhaltung und Reality-TV, Sonstige Sendungen, Werbung und Promotion.

Quelle: GöfaK Medienforschung.

Tabelle 7

Wirtschafts- und Gesellschaftsthemen

Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag in %*

	Das Erste	ZDF	RTL	Sat.1
Wirtschaft	1,4	2,0	0,1	0,3
Gesellschaft	10,0	11,7	2,3	3,2
Soziale Probleme	2,0	2,2	0,6	0,7
Kultur und Medien	3,5	4,6	0,7	1,7
Bildung/Wissenschaft/Forschung	1,3	1,7	0,3	0,2
Natur/Umwelt/Klima	2,3	2,1	0,4	0,3
Sonstige Gesellschaftsthemen	0,9	1,1	0,3	0,3
Sonstige journalistische Themen	26,8	29,0	17,0	11,0
Thematisch nicht klassifizierbar	2,5	2,3	1,7	1,4
Restliches Programm**	59,3	55,1	78,9	84,1
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: 24 Stunden pro Tag (3.00-3.00 Uhr).

** Sportsendungen, Nonfiktionale Unterhaltung, Fiktionale Unterhaltung und Reality-TV, Sonstige Sendungen, Werbung und Promotion.

Quelle: GöfaK Medienforschung.

bleme (Arbeitslosigkeit, Pflege- und Gesundheitsnotstand etc.) sowie über Natur/Umwelt/Klima und hier insbesondere über Natur- und Umweltschutz. Auch wenn sich hier öffentlich-rechtliche und private Anbieter im Hinblick auf die thematischen Schwerpunkte glichen, schlug sich dies in unterschiedlichem Maße in effektiver Sendezeit nieder. Über Natur- und Umweltschutz etwa berichteten Das Erste und das ZDF

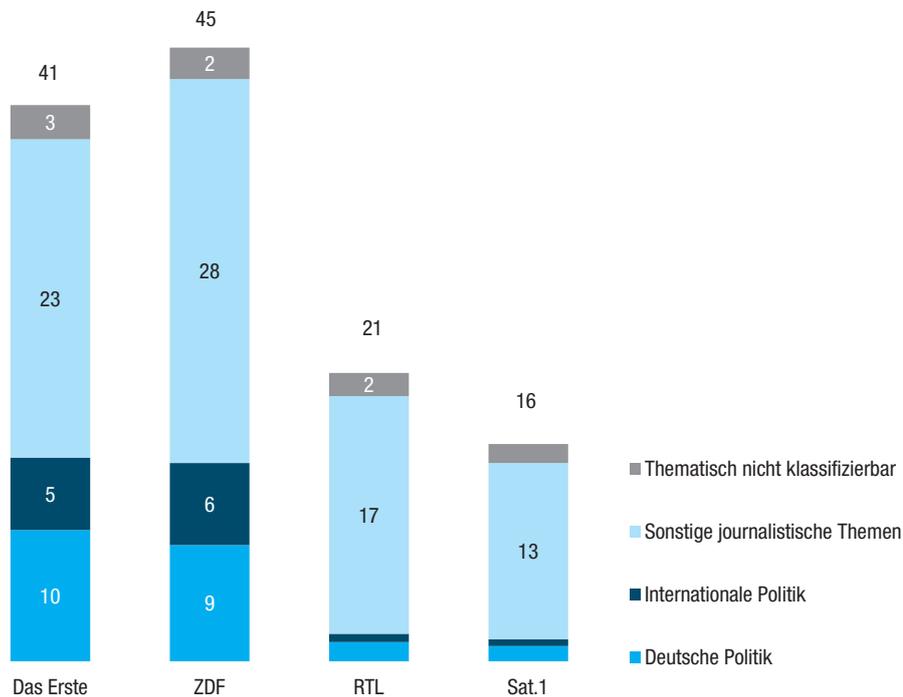
durchschnittlich 19 Minuten pro Tag, während es bei RTL und Sat.1 im Schnitt lediglich 4 Minuten waren.

Politische Information

Den Kern der gesellschaftlich relevanten und zur öffentlichen Meinungsbildung beitragenden Informationsleistung stellt die politische Berichterstattung dar. In beiden öffentlich-rechtlichen Sendern

Großer Abstand bei den Politikanteilen

Abbildung 3
Berichterstattung über deutsche und internationale Politik
Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag in %*



* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen.
Berechnungsbasis: 24 Stunden pro Tag (3.00-3.00 Uhr).

Quelle: GöfaK Medienforschung.

Tabelle 8
Berichterstattung über deutsche und internationale Politik
Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag in Std.:Min.*

	Das Erste	ZDF	RTL	Sat.1
Politik	3:34	3:28	0:29	0:23
Deutsche Politik	2:18	2:02	0:21	0:15
Internationale Politik	1:16	1:26	0:08	0:08
Sonstige journalistische Themen	5:36	6:46	4:11	3:06
Thematisch nicht klassifizierbar	0:36	0:33	0:24	0:20
Restliches Programm**	14:14	13:13	18:56	20:11
Gesamt	24:00	24:00	24:00	24:00

* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen.

** Sportsendungen, Nonfiktionaler Unterhaltung, Fiktionaler Unterhaltung und Reality-TV, Sonstige Sendungen, Werbung und Promotion.

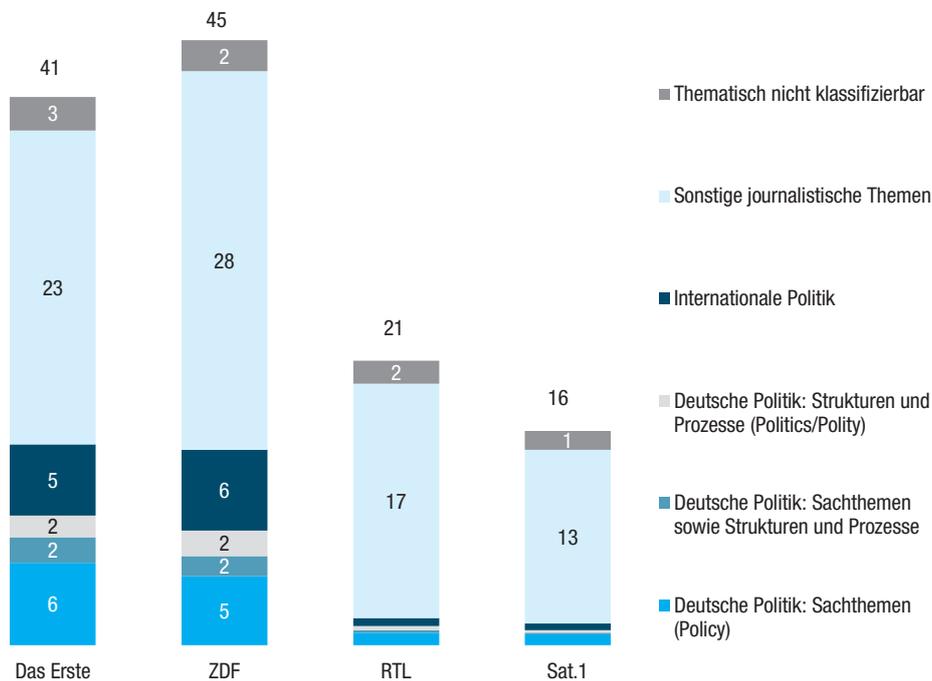
Quelle: GöfaK Medienforschung.

ist es der Themenbereich, über den am umfangreichsten berichtet wird. Bei den privaten Anbietern lag er 2019 jeweils auf dem vierten Rangplatz. Und auch die Prozentanteile entsprachen sich weitestgehend: Bei Das Erste und dem ZDF betrug der Anteil am Gesamtprogramm jeweils knapp 15 Prozent, bei RTL und Sat.1 rund 2 Prozent. In absolutem Zeitumfang bedeutet dies, dass die Öffentlich-Rechtlichen an einem durchschnitt-

lichen Programmtag etwa dreieinhalb Stunden und die Privaten nicht ganz eine halbe Stunde über Politik berichteten (vgl. Abbildung 3 und Tabelle 8).

Der Schwerpunkt lag gleichermaßen auf der deutschen Politik, wobei dieser Anteil beim ZDF am schwächsten (58% der Politikberichterstattung hat einen Bezug zu Deutschland) und bei RTL am stärks-

Abbildung 4
Sachthemen, Strukturen und Prozesse in der Berichterstattung über deutsche Politik
Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag in %*



* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen.
Berechnungsbasis: 24 Stunden pro Tag (3.00-3.00 Uhr).

Quelle: GöfaK Medienforschung.

ten ausgeprägt war (70%). Aufgrund des geringeren Stellenwerts von Politik insgesamt lag der Umfang der Berichterstattung über internationale Politik bei RTL und Sat.1 damit gerade einmal bei 8 Minuten am Tag, bei Das Erste waren es eineinviertel und beim ZDF knapp eineinhalb Stunden. Innerhalb des Bereichs der internationalen Politik entfiel der überwiegende Teil auf die Politik der EU und europäischer Länder.

Drei zentrale Kategorien der Politikberichterstattung

Bei der Analyse der deutschen Politikberichterstattung lässt sich zunächst auf drei zentrale Kategorien der Politikwissenschaft zurückgreifen. (6) So wird zwischen der Berichterstattung über politische Inhalte bzw. „policies“ (d. h. über Sachthemen wie Außenpolitik, Umweltpolitik), politische Prozesse bzw. „politics“ (wie z. B. über die Nominierung politischer Kandidaten, politische Wahlkämpfe) und politische Strukturen bzw. „polities“ (wie z. B. über die deutsche Verfassung, den Föderalismus in Deutschland) unterschieden. In den vier untersuchten Programmen war die Berichterstattung über deutsche Politik vor allem eine über Sachthemen (vgl. Abbildung 4). Betrachtet man allein die Zeit für Politikberichterstattung mit deutschen Bezügen, entfielen senderübergreifend rund 80 Prozent auf Beiträge nur über Sachthemen oder auf solche, die mit Strukturen und Prozessen verknüpft waren.

Das Sachthema mit dem größten Gewicht war im Jahr 2019 die Debatte um den Klimaschutz, die eng mit der Verkehrs- und Energiepolitik verknüpft ist (vgl. Tabelle 9). Den zweiten Rang belegte der Themenbereich Innere Sicherheit, Justiz- und Ausländerpolitik, zu dem auch die im Jahr 2019 zahlreich vorkommenden rechtsextremen Gewalttaten zählen. Weitere bedeutsame Themen waren zudem die deutsche Europapolitik und die Gesundheitspolitik. Senderübergreifend bezog sich die Themenberichterstattung dabei vor allem auf die Bundesebene, während der Länder- und Regionalebene nur ein geringer Stellenwert zukam. (7)

Formate politischer Information

Beim Blick auf die Formate der politischen Information wird nachfolgend der Bezugsrahmen der Betrachtung verändert: Nicht mehr das Gesamtprogramm, sondern ausschließlich die politische Berichterstattung bildet nunmehr die Prozentuierungsbasis. Aus dieser Perspektive lässt sich die unterschiedlich große Bedeutung der Nachrichtensendungen im Rahmen der politischen Informationsgebung bei öffentlich-rechtlichen und privaten Anbietern klar erkennen.

Bei RTL und Sat.1 stammte die Politikberichterstattung zum weitaus überwiegenden Teil aus Nachrichtensendungen: Bei RTL waren dies 79 Prozent und bei

Thema Klimaschutz 2019 an oberster Stelle

Bei RTL und Sat.1 Politik vorwiegend in den Nachrichten

Tabelle 9
Sachthemen in der Berichterstattung über deutsche Politik
Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag in %*

	Das Erste	ZDF	RTL	Sat.1
Deutsche Politik: Sachthemen	8,0	6,6	1,1	0,9
Verkehrs-, Energiepolitik und Klimaschutz	1,7	2,0	0,2	0,2
Innere Sicherheit, Justiz- und Ausländerpolitik	1,3	1,3	0,4	0,3
Deutsche Europapolitik	0,6	0,9	0,1	0,2
Gesundheitspolitik	1,0	0,5	0,1	0,0
Sonstige Themenbereiche	3,4	1,9	0,3	0,2
Deutsche Politik: Nur Strukturen und Prozesse	1,6	1,9	0,3	0,2
Internationale Politik	5,3	6,0	0,6	0,5
Sonstige journalistische Themen	23,3	28,1	17,4	12,9
Thematisch nicht klassifizierbar	2,5	2,3	1,7	1,4
Restliches Programm**	59,3	55,1	78,9	84,1
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: 24 Stunden pro Tag (3.00-3.00 Uhr).

** Sportsendungen, Nonfiktionale Unterhaltung, Fiktionale Unterhaltung und Reality-TV, Sonstige Sendungen, Werbung und Promotion.

Quelle: GöfaK Medienforschung.

Tabelle 10
Formate der Politikberichterstattung
Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag*

	Das Erste	ZDF	RTL	Sat.1
Sendedauer in Std.:Min./Tag	3:34	3:28	0:29	0:23
davon in %				
Nachrichtensendungen	37,0	35,1	78,7	83,1
Magazinsendungen	38,2	36,7	21,3	13,9
Reportagen, Dokumentationen	8,9	14,7	–	–
Interview- und Talkformate	13,6	10,9	–	3,0
Übertragungen	2,3	2,6	–	–
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: Zeitumfang der Politikberichterstattung pro Tag.

Quelle: GöfaK Medienforschung.

Sat.1 83 Prozent (vgl. Tabelle 10). Andere Formate der Politikvermittlung, wie Magazinsendungen oder Interview- und Talkformate, spielten hier nur eine untergeordnete bzw. keine Rolle. So blieben hier an einem durchschnittlichen Tag für politische Themen außerhalb von Nachrichtensendungen bei RTL gerade einmal 6 bzw. bei Sat.1 4 Minuten (vgl. Abbildung 5).

den beiden Sendern die Magazinsendungen. Die übrigen politischen Beiträge im Umfang von durchschnittlich jeweils knapp einer Stunde pro Tag wurden im Rahmen von Reportagen/Dokumentationen, Interview- und Talkformaten sowie Übertragungen ausgestrahlt.

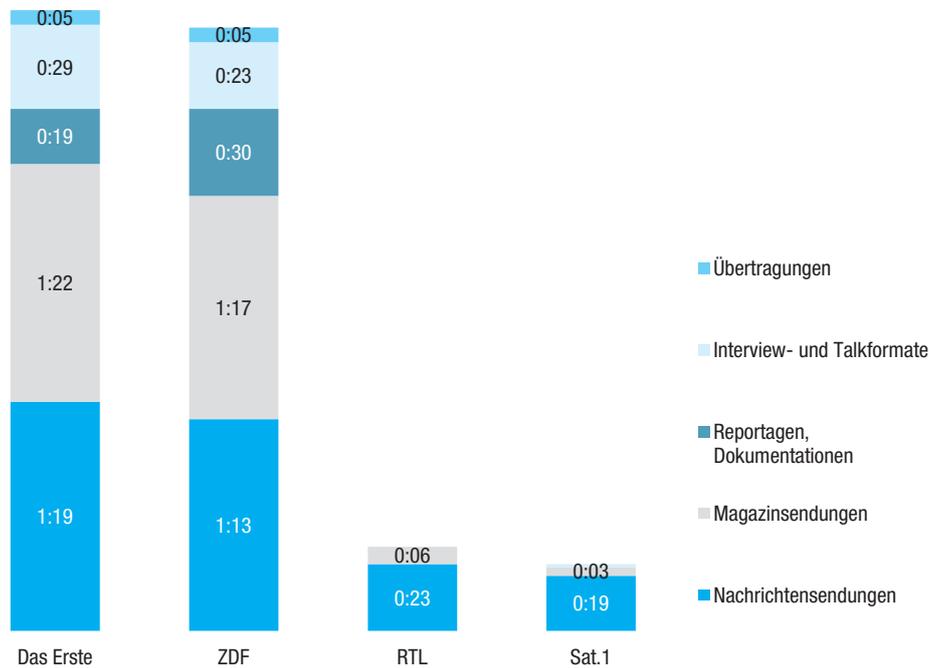
Zum einen spiegeln sich diese unterschiedlichen programmstrukturellen Rahmenbedingungen in der Aktualität der politischen Informationsgebung wider (vgl. Abbildung 6). Als aktuelle Berichterstattung werden diejenigen Beiträge definiert, welche Bezüge zu politischen Ereignissen aufweisen, die zum Aus-

Das Erste und ZDF mit viel Politik in Magazinen, Reportagen und Talk

Im Fall von Das Erste und dem ZDF kam nur jeweils etwas mehr als ein Drittel der Politikberichterstattung aus Nachrichtensendungen, woran sich die Bedeutung der weiteren Formate zeigt. Auf einen vergleichbaren Anteil wie die Nachrichten kamen bei

Aktualität der politischen Information

Abbildung 5
Formate der Politikberichterstattung
Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag in Std.:Min.*



* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen.
Berechnungsbasis: 24 Stunden pro Tag (3.00-3.00 Uhr).

Quelle: GföK Medienforschung.

strahlungszeitpunkt nicht länger als sieben Tage zurücklagen. Da sich das Thema Politik bei RTL und Sat.1 fast nur in Nachrichtensendungen findet, ist der Anteil der aktuellen Berichterstattung besonders hoch. Auch bei Das Erste und dem ZDF weist der Großteil der Politikberichterstattung aktuelle Bezüge auf, die größere Vielfalt der Formate ermöglicht aber, dass Politik auch abseits der aktuellen Geschehnisse Platz findet. In Minuten eines durchschnittlichen Tages ausgedrückt bedeutet dies, dass bei den öffentlich-rechtlichen Anbietern etwa eine dreiviertel Stunde täglich nicht aktuelle Themen aufgegriffen wurden. Bei RTL waren es dagegen 3 Minuten und bei Sat.1 1 Minute.

RTL hat neben fünf verschiedenen Nachrichtensendungen (z. B. „RTL aktuell“, „RTL Nachtjournal“ und die integrierten Kurznachrichten im Tageszeitmagazin „Punkt Zwölf“) sieben Magazinsendungen im Programm, in denen zumindest in geringem Umfang aktuelle Politik vorkommt. Hierzu gehören beispielsweise „Guten Morgen Deutschland“, „Explosiv – Das Magazin“, „Life – Menschen, Momente, Geschichten“ oder „Stern TV“. Den zwölf Sendungen bei RTL stehen insgesamt nur vier Sendungen bei Sat.1 gegenüber (vgl. Tabelle 11). Neben den „Sat.1 Nachrichten“ und den integrierten Kurznachrichten im Frühstückfernsehen sind dies die Magazinsendungen „Sat.1 Frühstückfernsehen“ und „Endlich Feierabend!“.

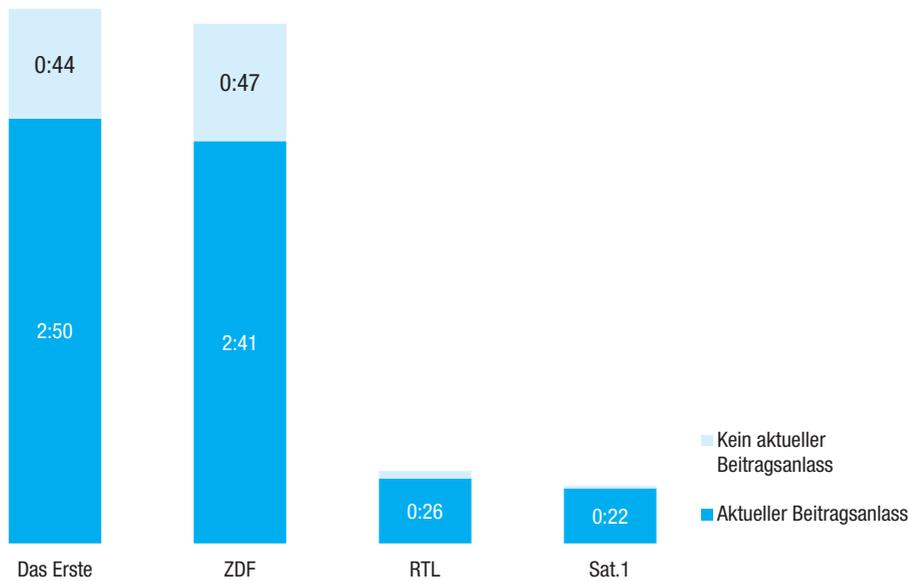
Bandbreite der Sendungen mit aktueller Politik

Zum anderen lassen sich die unterschiedlichen strukturellen Vorgaben auch erkennen, wenn nicht der zeitliche Umfang der politischen Berichterstattung, sondern vielmehr die Anzahl der unterschiedlichen Sendungen (8) betrachtet wird, in denen aktuelle Politik vorkommt. Ungeachtet des Anteils an den jeweiligen Sendungen lässt sich damit abschätzen, welche Möglichkeiten in den vorgegebenen Programmstrukturen bestehen, um überhaupt auf aktuelle politische Ereignisse einzugehen. Bei den privaten Anbietern zeigt sich nochmals deutlich die Fokussierung auf Nachrichten- und Magazinsendungen, wobei die Bandbreite an unterschiedlichen Sendungen bei RTL deutlich größer ist als bei Sat.1.

Bei Das Erste und dem ZDF ist die Vielfalt mit insgesamt 34 bzw. 33 Sendungen ungleich höher, beide weisen zudem bei den einzelnen Formaten auffallend ähnliche Werte auf. Sowohl Das Erste als auch das ZDF strahlen zehn unterschiedliche Nachrichtensendungen aus, wozu jeweils eine integrierte Nachrichtensendung in einem Tageszeitmagazin gehört. Darüber hinaus findet sich Politikberichterstattung mit aktuellen Bezügen in 14 (Das Erste) bzw. 15 Magazinsendungen (ZDF) sowie zehn (Das Erste) bzw. acht (ZDF) weiteren Sendungen (Reportagen und Dokumentationen, Interview- und Talkformate sowie Übertragungen).

Ähnlich große Vielfalt beim Ersten und ZDF

Abbildung 6
Aktualität der Politikberichterstattung
Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag in Std.:Min.*



* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: 24 Stunden pro Tag (3.00-3.00 Uhr).

Quelle: GöfaK Medienforschung.

Tabelle 11
Sendungen mit aktueller politischer Berichterstattung
Anzahl unterschiedlicher Sendungen

	Das Erste	ZDF	RTL	Sat.1
Nachrichtensendungen	9	9	4	1
Integrierte Nachrichten	1	1	1	1
Magazinsendungen	14	15	7	2
Reportagen, Dokumentationen	4	3	–	–
Interview- und Talkformate	5	3	–	–
Übertragungen	1	2	–	–
Gesamt	34	33	12	4

* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: Zeitumfang der journalistischen Informationssendungen pro Tag.

Quelle: GöfaK Medienforschung.

Themenstruktur der journalistischen Formate

Nachdem zuvor die Themenstruktur in der Gesamt-sendezeit im Mittelpunkt der Betrachtungen stand, wird nachfolgend analysiert, wie sich die Themen-vertelung in den einzelnen journalistischen For-maten darstellt. Entsprechend ihres Stellenwerts im Pro-gramm wird dabei zunächst auf die Magazinsendun-gen und anschließend auf die Nachrichtensendungen, Reportagen/Dokumentationen sowie die übrigen Formate eingegangen.

lichen auf der einen und bei den privaten Anbietern auf der anderen Seite zu erkennen: Sowohl bei Das Erste als auch beim ZDF findet sich der The-menbereich Wirtschaft und Gesellschaft mit einem Anteil von etwa 28 Prozent auf dem ersten Rang-platz wieder (vgl. Tabelle 12). Jedoch entfielen auch auf die Politik, die Human-Touch-Themen und die Service- und Ratgeberthemen substan-zielle Anteile, sodass nicht davon gesprochen wer-den kann, dass nur ein einziger Themenbereich bestimmend ist. Bei den privaten Sendern hinge-gen ist das Magazinformate geprägt durch Human-Touch-Angebote. Mehr als die Hälfte der in diesem

Themen der Magazinsendungen | Bei den Themen der Magazinsendungen sind ver-gleichbare Strukturen bei den öffentlich-recht-

Tabelle 12
Themenstruktur der Magazinsendungen
Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag*

	Das Erste	ZDF	RTL	Sat.1
Sendedauer in Std.:Min./Tag	5:40	6:16	3:48	2:30
davon in %				
Politik	24,1	20,4	2,7	2,1
Wirtschaft und Gesellschaft	27,8	28,8	10,0	16,6
Service- und Ratgeberthemen	15,0	12,9	15,3	15,6
Human Touch: Zerstreuungs- und Angstthemen	17,4	25,1	62,5	53,8
Sport	8,4	7,4	0,4	0,6
Thematisch nicht klassifizierbar	7,3	5,4	9,1	11,3
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: Zeitumfang der Magazinsendungen pro Tag.

Quelle: GöfAK Medienforschung.

Format zur Verfügung stehenden Sendezeit entfiel in 2019 auf Zerstreuungs- und Angstthemen, während die politische Berichterstattung hier nahezu keinen Platz fand.

Zum einen sind diese Themenstrukturen Ausdruck des Vorkommens und des Gewichts bestimmter Magazinformate. So resultiert zum Beispiel ein hoher Anteil von Human-Touch-Themen bei RTL auch aus den vielen Boulevardmagazinen, die sich formatgemäß genau diesem Themenbereich widmen. Bei den Öffentlich-Rechtlichen hingegen gibt es eine Reihe von sonstigen Magazinen – wie „Panorama“, „Monitor“, „Frontal 21“ oder „Berlin direkt“ –, die sich schwerpunktmäßig mit politischen und gesellschaftlichen Themen beschäftigen.

Zum anderen werden aber auch in Formaten, die gleichermaßen in allen Programmen vorkommen, andere Schwerpunkte gesetzt. Verdeutlichen lässt sich dies am Frühstücksfernsehen: So waren im gemeinsam veranstalteten Frühstücksfernsehen von ARD und ZDF die Themenbereiche Politik (30%), Wirtschaft und Gesellschaft (23%) und Sport (17%) auf den ersten drei Rangplätzen, während Human-Touch-Themen sich mit einem Anteil von 5 Prozent auf dem letzten Rangplatz fanden. Dahingegen legten sowohl RTL als auch Sat.1 hier eindeutig den Fokus auf Human-Touch-Themen (RTL: 57%; Sat.1: 53%), wobei dies nahezu ausschließlich Beiträge zur Zerstreuung waren, das heißt Berichte über Prominente, das Alltagsleben von „Normalos“, Lifestyle-Trends und anderes. Politische Themen wurden dagegen außerhalb der Nachrichtenblöcke (9) im Frühstücksfernsehen der Privaten kaum behandelt (jeweils 2% der Sendezeit).

Innerhalb des Nachrichtenangebots lag die politische Berichterstattung in allen untersuchten Programmen auf dem ersten Rang. Die Werte unterscheiden sich jedoch mit Anteilen zwischen 37 und 61 Prozent zum Teil beträchtlich (vgl. Tabelle 13). Am zweitwichtigsten war bei Das Erste und dem ZDF die Berichterstattung über Wirtschaft und Gesellschaft. Bei RTL und Sat.1 waren es dagegen Human-Touch-Themen. Geprägt ist die Gesamtverteilung der Themenbereiche in der Kategorie Nachrichten natürlich auch durch den Umfang der spezifischen Nachrichtenformate, dazu zählen eigenständige Wetter-, Wirtschafts- oder Regionalnachrichtensendungen. Entscheidender sind aber aufgrund ihres Umfangs die Fokussierungen in den thematisch universellen Nachrichtensendungen, und hier unterscheiden sich einerseits sowohl die Sender untereinander, andererseits auch die einzelnen Sendungen der jeweiligen Anbieter.

Die Unterschiede zwischen den Anbietern lassen sich exemplarisch an den Hauptnachrichtensendungen („Tagesschau“ um 20.00 Uhr, „heute“ um 19.00 Uhr, „RTL aktuell“ um 18.45 Uhr und „Sat. Nachrichten“ um 19.55 Uhr) verdeutlichen. So wurde in der Hauptausgabe der „Tagesschau“ in zwei Dritteln der Sendezeit über Politik berichtet, während „RTL aktuell“ hier gerade einmal auf ein Drittel der Sendezeit kam (vgl. Tabelle 14). (10) Stattdessen wird in den Hauptnachrichten von RTL deutlich umfangreicher über Sport berichtet als in der „Tagesschau“ und den „Sat.1 Nachrichten“. Auch Human-Touch-Themen erhalten mehr Raum als in den beiden öffentlich-rechtlichen Hauptnachrichtensendungen. Für weitergehende Ausführungen zum Vergleich der Hauptnachrichtensendungen sei an dieser Stelle auf die jüngsten Ergebnisse des ZDF-Nachrichtenmonitors verwiesen. (11)

Human Touch dominiert auch die Nachrichten von RTL und Sat.1

Unterschiedliche Themengewichtung im Frühstücksfernsehen

Tabelle 13
Themenstruktur der Nachrichtensendungen
Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag*

	Das Erste	ZDF	RTL	Sat.1
Sendedauer in Std.:Min./Tag	2:10	2:04	1:01	0:38
davon in %				
Politik	60,9	58,6	37,3	49,3
Wirtschaft und Gesellschaft	17,3	19,7	18,4	11,0
Service- und Ratgeberthemen	5,7	3,4	6,8	12,5
Human Touch: Zerstreuungs- und Angstthemen	5,1	7,7	22,4	17,7
Sport	4,6	4,9	9,8	4,1
Thematisch nicht klassifizierbar	6,4	5,7	5,3	5,4
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: Zeitumfang der Nachrichtensendungen pro Tag.

Quelle: GöfaK Medienforschung.

Tabelle 14
Themenstruktur der Hauptnachrichten und Nachrichtenmagazine
Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag*

	Tagesschau	Tagesthemen	Nacht- magazin	heute	heute journal	RTL aktuell	RTL Nachtjournal	Sat.1 Nachrichten
Sendedauer in Min./Tag	16	24	21	18	26	21	27	15
davon in %								
Politik	66,3	61,6	55,6	56,1	66,6	34,0	42,0	49,3
Wirtschaft und Gesellschaft	10,9	15,8	23,9	11,3	17,6	17,4	27,3	16,7
Service- und Ratgeberthemen	6,5	8,4	3,2	6,2	4,8	8,6	5,3	11,0
Human Touch: Zerstreuungs- und Angstthemen	4,5	3,6	6,4	6,0	4,3	16,8	19,0	13,8
Sport	6,6	7,7	5,7	12,5	3,1	16,5	2,3	2,2
Thematisch nicht klassifizierbar	5,2	2,9	5,2	7,9	3,6	6,7	4,1	7,0
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: Zeitumfang der Nachrichtensendungen pro Tag.

Quelle: GöfaK Medienforschung. Eigene Berechnungen und ZDF-Nachrichtenmonitor 2019.

„Tagesschau“ und „Tagesthemen“ mit über 60 Prozent Politikanteil

Auch innerhalb der einzelnen Programme werden Unterschiede zwischen den einzelnen thematisch universellen Nachrichtensendungen deutlich: Beispielsweise betrug bei Das Erste der Anteil der Politikberichterstattung in der „Tagesschau“ 66 Prozent, in den „Tagesthemen“ waren es 62 Prozent und im „Nachtmagazin“ 56 Prozent. Mit einem späteren Ausstrahlungszeitpunkt geht damit ein sinkender Politikanteil einher, während in gleichem Maße der Anteil des Themenbereichs Wirtschaft und Gesellschaft steigt. Ursächlich hierfür ist, dass zwar der Stellenwert der deutschen Politik und der Wirtschaftsberichterstattung gleichbleibt, jedoch weniger über internationale Politik und mehr über gesellschaftliche Themen berichtet wird.

Bei ZDF und RTL sind ähnliche Muster zu erkennen, wobei sich bei den Sendern das Anteilsniveau in Bezug auf die gesellschaftlich relevante Berichterstattung deutlich unterscheidet: So waren die Anteile der Themenbereiche Politik sowie Wirtschaft und Gesellschaft in den späteren Nachrichtenmagazinen höher als in den Hauptnachrichten beider Programme. Im „heute journal“ lag beispielsweise der Politikanteil (67 %) 11 Prozentpunkte über dem der Hauptnachrichtensendung „heute“; im „RTL-Nachtjournal“ war dieser Anteil (42 %) 8 Prozentpunkte höher als in der Sendung „RTL aktuell“. Während die gesellschaftlich relevante Berichterstattung in den späteren Sendungen also eine größere Bedeutung hat, spielt der Sport eine deutlich geringere Rolle.

Tabelle 15
Themenstruktur der Reportagen und Dokumentationen
Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag*

	Das Erste	ZDF	RTL	Sat.1
Sendedauer in Std.:Min./Tag	1:12	1:47	0:14	0:32
davon in %				
Politik	26,5	28,5	–	–
Wirtschaft und Gesellschaft	55,6	55,8	6,1	59,3
Service- und Ratgeberthemen	2,9	3,8	–	–
Human Touch: Zerstreungs- und Angstthemen	13,0	8,8	89,8	38,5
Sport	–	–	–	–
Thematisch nicht klassifizierbar	2,0	3,1	4,1	2,2
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: Zeitumfang der Reportagen und Dokumentationen pro Tag.

Quelle: GöfaK Medienforschung.

Themenstruktur
bei Reportagen und
Dokumentationen

Reportagen und Dokumentationen finden sich in allen vier Programmen, der Stellenwert und die Themenstruktur unterschieden sich in 2019 jedoch. RTL legte an einem durchschnittlichen Sendetag mit 14 Minuten am wenigsten Gewicht auf dieses Format. Der Fokus galt in diesem Zusammenhang nahezu ausschließlich den Human-Touch-Themen (vgl. Tabelle 15). Die übrigen Programme reservierten in unterschiedlichem Umfang Sendezeit für Reportagen und Dokumentationen. Dies reichte an einem durchschnittlichen Sendetag von einer halben Stunde bei Sat.1 bis zu eindreiviertel Stunden beim ZDF. Gleichmaßen wurde aber bei allen drei Programmen der Schwerpunkt auf den Themenbereich Wirtschaft und Gesellschaft gelegt. Bei den öffentlich-rechtlichen Sendern wurde dieser ergänzt durch politische und bei Sat.1 durch Human-Touch-Berichterstattung. Innerhalb des Themenbereichs Wirtschaft und Gesellschaft fand sich bei allen drei Programmen die Berichterstattung über soziale Probleme sowie Kultur und Medien – bei Sat.1 umfasste dies allerdings nur Alltagskultur und Lifestyle – unter den vorderen Rangplätzen. Zudem spielte bei Das Erste und beim ZDF der Themenbereich Natur und Umwelt eine herausragende Rolle.

Vorwiegend
politische und
gesellschaftliche
Themen in den
Talksendungen

Während Magazinsendungen, Nachrichten und Reportagen/Dokumentationen bei allen Sendern gleichermaßen vorkommen ist dies bei den Interview- und Talkformaten sowie den Übertragungen nicht der Fall. Daher sollen an dieser Stelle die zentralen Merkmale nur kurz verdeutlicht werden. Interview- und Talkformate fanden sich nur im Programm der öffentlich-rechtlichen Sender und bei Sat.1. Bei Das Erste und dem ZDF wurden dabei in Sendungen wie „Anne Will“, „Hart aber fair“ oder „maybrit illner“ vorwiegend politische Themen behandelt. Besonders häufig werden hier Themen wie Um-

welt-, Sozialpolitik oder Innere Sicherheit aufgegriffen und neben der Sachpolitik auch politische Werte und Normen thematisiert. Bei Sat.1 waren es mit „So gesehen – Talk am Sonntag“ und „Dinner Party – Der Late-Night Talk“ nur zwei Sendungen, wobei erstere gesellschaftlich relevante und zweite vor allem Human-Touch-Themen aufgriff. Übertragungen gab es in der Stichprobe nur jeweils zwei bei Das Erste und dem ZDF, wie z.B. „Bundestag Live“ oder „ZDF spezial: 75 Jahre D-Day“. Diese lassen sich allesamt den Themenbereichen Politik oder Gesellschaft zuordnen.

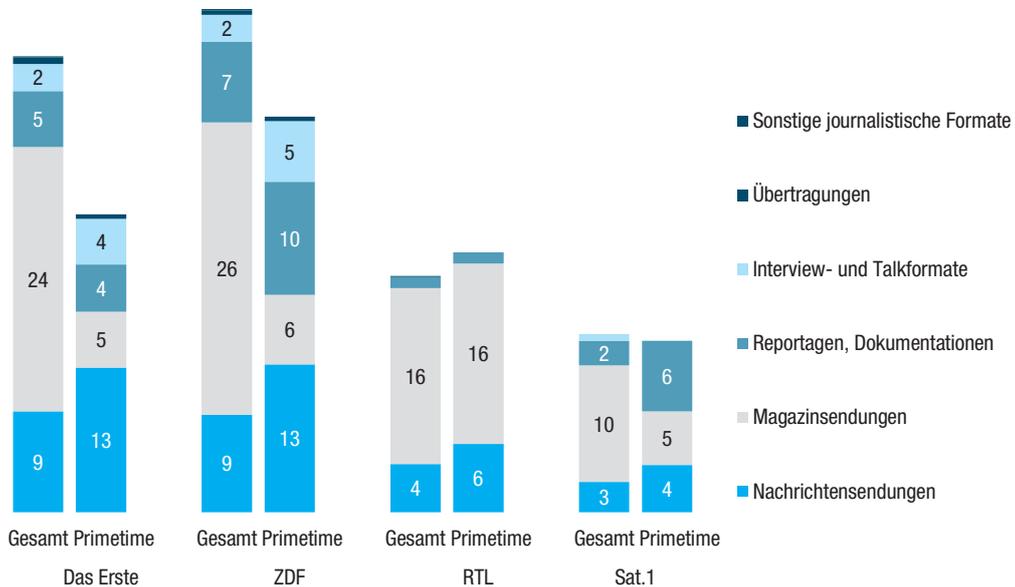
Themenstruktur im Tagesablauf

Wie eingangs dargestellt, wurde bis einschließlich dem Programmjahr 2018 im zweiten Teil der ARD/ZDF-Programmanalyse lediglich die Zeit zwischen 17.00 und 1.00 Uhr betrachtet. In diesen Zeitabschnitt fiel auch die Primetime, also die Zeit, in der die meisten Zuschauer fernsehen, und der damit auch die größte (gesellschaftliche) Relevanz zukommt. Dadurch, dass in der vorliegenden Studie der gesamte Programmtag analysiert wird, besteht die Möglichkeit, ebenfalls einen vertiefenden Blick auf diesen Zeitabschnitt zu werfen, wobei als Primetime hier die Zeit von 18.00 bis 24.00 Uhr definiert wird. (12) Darüber hinaus kann im Hinblick auf die Informationsleistung zudem analysiert werden, in welchem Umfang sich (politische) Information auch in den übrigen Zeitabschnitten eines Tages findet.

Betrachtet man den Stellenwert der journalistischen Information innerhalb der Primetime, ist keine klare Grenzziehung mehr zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Anbietern erkennbar, wie dies bei der Gesamtsendezeit der Fall war (vgl. Abbildung 7). Dies liegt daran, dass gleich-

Primetime:
Magazine mit
geringeren
Anteilen

Abbildung 7
Formate der journalistischen Informationssendungen - Gesamtsendezeit und Primetime
Durchschnittlicher Zeitumfang in %*



* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis für die Gesamtsendezeit: 24 Stunden pro Tag (3.00-3.00 Uhr). Berechnungsbasis für die Primetime: 6 Stunden pro Tag (18.00-24.00 Uhr).

Quelle: GöfaK Medienforschung.

bleibenden bzw. sogar etwas größeren Anteilswerten auf Seite der Privatsender deutlich geringere Werte bei Das Erste (-14 %-Punkte) und dem ZDF (-10 %-Punkte) gegenüberstehen. Bei den beiden letztgenannten ist dies vor allem auf das viel geringere Angebot an Magazinsendungen in der Hauptsendezeit zurückzuführen. Zugleich war in 2019 der Anteil von Nachrichtensendungen etwas höher, was dazu führt, dass die Nachrichten hier zum wichtigsten Format der Informationsvermittlung werden. Bei RTL war der Anteil journalistischer Information in der Primetime um 2 Prozentpunkte höher als in der Gesamtsendezeit, was maßgeblich am größeren Umfang der Nachrichtengebung lag. Sat.1 wies in etwa die gleichen Anteilswerte journalistischer Information in der Gesamtsendezeit und der Primetime auf. Zwar waren Magazine in der Primetime weniger wichtig, aber dies wurde durch einen höheren Stellenwert von Nachrichten und Reportagen/Dokumentationen ausgeglichen.

Politik am Abend stärker präsent als tagsüber

Hiermit ist allerdings nur der formale Rahmen abgesteckt, in dem die journalistische Berichterstattung zu den unterschiedlichen Themenbereichen erfolgt. Folglich gilt es den Blick auch darauf zu richten, welche konkreten Themen innerhalb der Primetime aufgegriffen werden. Dabei zeigt sich zum einen, dass bei Das Erste und dem ZDF ebenso wie in der Gesamtsendezeit die politischen Themen eindeutig auf dem ersten Rangplatz lagen (vgl. Abbildung 8). Bei

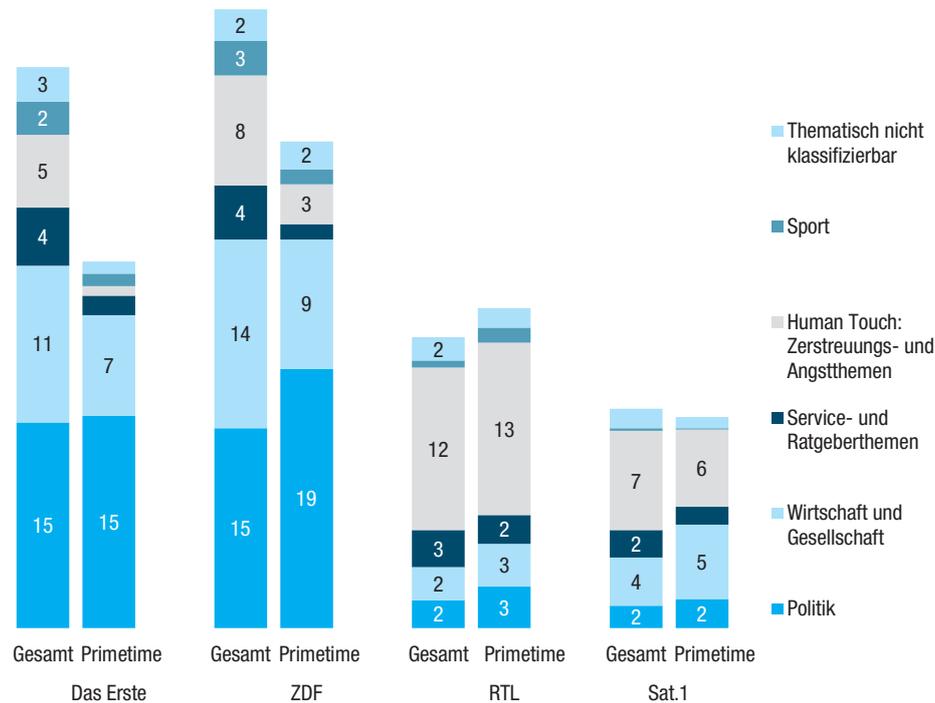
RTL und Sat.1 waren wiederum die Human-Touch-Themen am prominentesten, wengleich der Themenbereich Wirtschaft und Gesellschaft bei Sat.1 nahezu den gleichen Stellenwert hatte. Zum anderen wird deutlich, dass bei allen vier Sendern der Anteil der Politikberichterstattung in der Primetime höher war als in der Gesamtsendezeit. Bei den beiden öffentlich-rechtlichen Programmen bedeutete ein geringerer Anteil journalistischer Information in der Primetime dementsprechend nicht weniger Politik, sondern vielmehr nur weniger nichtpolitische Themen. Bei den privaten Programmen waren es ebenfalls die politische Berichterstattung und zudem der Themenbereich Wirtschaft und Gesellschaft, denen vergleichsweise mehr Zeit eingeräumt wurde, während nahezu alle anderen Themen weniger Raum erhielten.

Wenn in einem Zeitabschnitt des Tages, wie der Primetime, mehr Politikberichterstattung ausgestrahlt wird als in der Gesamtsendezeit, bedeutet dies folgerichtig, dass zu anderen Tageszeiten das Angebot geringer ausfallen muss. Als weitere Tageszeiten werden dabei die Morgenstunden (5.30-9.00 Uhr), der Vormittag (9.00-14.00 Uhr), der Nachmittag (14.00-18.00 Uhr) und die Nachtstunden (0.00-5.30 Uhr) in den Blick genommen. Für diese soll nachfolgend analysiert werden, wie es sich 1) mit dem Umfang der journalistischen Information insgesamt und 2) insbesondere mit der Politik zu den übrigen Zeiten des Tages verhält.

Abbildung 8

Themenstruktur der journalistischen Informationssendungen - Gesamtsendezeit und Primetime

Durchschnittlicher Zeitumfang in %*



* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis für die Gesamtsendezeit: 24 Stunden pro Tag (3.00-3.00 Uhr). Berechnungsbasis für die Primetime: 6 Stunden pro Tag (18.00-24.00 Uhr).

Quelle: GöfaK Medienforschung.

Tabelle 16

Anteil der journalistischen Informationsangebote in Tagesabschnitten

Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tagesabschnitt in %*

	Das Erste	ZDF	RTL	Sat.1
Morgen (5.30 - 10.00 Uhr)	79,0	76,8	38,9	58,4
Vormittag/Mittag (10.00 - 14.00 Uhr)	42,9	46,2	27,1	0,0
Nachmittag (14.00 - 18.00 Uhr)	30,2	34,0	4,7	0,0
Primetime (18.00 - 24.00 Uhr)	26,6	35,3	23,2	15,3
Nacht (0.00 - 5.30 Uhr)	30,8	36,3	12,8	5,6
Gesamt	40,7	44,9	21,1	15,9

* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: Zeitumfang der Tagesabschnitt.

Quelle: GöfaK Medienforschung.

Informationsangebote
außerhalb der
Primetime

Im Hinblick auf die journalistische Information wird die besondere Bedeutung der Morgenstunden erkennbar (vgl. Tabelle 16). In allen Sendern fanden sich in diesem Tagesabschnitt durch das Frühstückfernsehen die größten Anteile von Informationssendungen. Bei Das Erste und dem ZDF bestanden drei Viertel der Sendezeit aus Informationsangeboten, bei Sat.1 waren es knapp 60 Prozent und bei RTL fast 40 Prozent. Am Vormittag bot Sat.1 keine Infor-

mationen an, während die übrigen drei Sender hier die zweithöchsten Anteile im Tagesverlauf hatten. Das Erste und das ZDF zeigten neben einem breiten Nachrichtenangebot vor allem Magazinssendungen, wie zum Beispiel das „Mittagsmagazin“, „ARD-Buffer“, „Europamagazin“, „Drehscheibe“ oder „Volle Kanne – Service täglich“. Bei RTL war es das Magazin „Punkt Zwölf“. Im weiteren Tagesablauf, das heißt vom Nachmittag bis in die Nacht, waren die Anteile

Tabelle 17
Anteil der Politikberichterstattung in Tagesabschnitten
Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tagesabschnitt in %*

	Das Erste	ZDF	RTL	Sat.1
Morgen (5.30 - 10.00 Uhr)	20,4	20,2	2,5	5,5
Vormittag/Mittag (10.00 - 14.00 Uhr)	14,3	12,5	1,0	0,0
Nachmittag (14.00 - 18.00 Uhr)	8,8	9,7	0,3	0,0
Primetime (18.00 - 24.00 Uhr)	15,4	18,8	3,0	2,1
Nacht (0.00 - 5.30 Uhr)	14,6	9,8	2,5	0,0
Gesamt	14,9	14,5	2,0	1,6

* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: Zeitumfang der Tagesabschnitt.

Quelle: GföK Medienforschung.

bei den öffentlich-rechtlichen Anbietern recht konstant. Bei Das Erste bewegten sich diese zwischen 27 und 31 Prozent, beim ZDF zwischen 34 und 36 Prozent. RTL hatte in allen Tagesabschnitten zumindest einige Informationssendungen im Angebot. Am Nachmittag waren dies nahezu ausschließlich Boulevardmagazine (z.B. „Explosiv“ oder „Exklusiv“), in der Nacht vor allem Wiederholungen dieser Magazine und die Nachrichtensendung „RTL-Nachtjournal“. Sat.1 sendete Informationsangebote mit Ausnahme der Morgenstunden und der Primetime nur noch in der Nacht. Hier waren es zumeist Teile von Reportagen, die in der Primetime begannen (z.B. „Focus TV-Reportage“ oder „Sat.1 Reportage“) und der Late-Night-Talk „Dinner Party“.

RTL und Sat.1 mit wenig Politik außerhalb von Primetime und Morgenmagazinen

Bei der Analyse des Gesamtprogramms und des Primetime-Angebots war bereits zu erkennen, dass von dem Umfang der journalistischen Informationssendungen nur unzureichend auf den Stellenwert der Politikberichterstattung geschlossen werden kann, da anderen Themenbereichen, und hier besonders häufig den Human-Touch-Themen, mehr Gewicht eingeräumt wurde. Dies galt auch für die übrigen Tagesabschnitte. In dem zu einigen Tageszeiten vergleichsweise umfangreichen Angebot an Informationssendungen fanden sich bei RTL und vor allem Sat.1 nur sehr begrenzt politische Beiträge. So lag der Anteil der Politikberichterstattung beim ZDF in keinem Tagesabschnitt unter knapp 10 Prozent und bei Das Erste nicht unter 9 Prozent – die Höchstwerte betragen jeweils am Morgen 20 Prozent (vgl. Tabelle 17). Bei RTL lag dieser Wert am Morgen, in der Primetime und in der Nacht bei rund 3 Prozent. In der Zeit zwischen 10 und 18 Uhr kam nahezu keine Politik im Programm vor. Sat.1 sendete sowohl in dieser Zeitspanne zwischen 10.00 und 18.00 Uhr als auch in der Nacht gar keine Politik. Beiträge über politisches Geschehen fanden sich damit nur am Morgen und in der Primetime. Umgerechnet in Minuten eines durchschnittlichen Sendetages bedeutet dies, dass im Programm von Sat.1 am Morgen 15

Minuten über Politik berichtet wurde. Über den gesamten restlichen Tag hinweg waren es dann nur noch weitere 8 Minuten und diese fielen in der Hauptsendezeit an (vgl. Abbildung 9). Auch bei RTL wird durch die Betrachtung der Minuten ersichtlich wie gering das Angebot zu manchen Tageszeiten ist – es ist im Gegensatz zu Sat.1 aber zumindest stets rudimentär vorhanden. Bei den öffentlich-rechtlichen Anbietern erstreckte sich die politische Berichterstattung jeweils von etwas über 20 Minuten am Nachmittag bis zu etwa einer Stunde in der Primetime und am Morgen.

Geografische Bezüge

Abschließend wird der Blick darauf gerichtet, zu welchen Ländern Bezüge hergestellt werden und in welchem Umfang dies passiert. Die Analyse umfasst dabei ausschließlich Beiträge, die politische, wirtschaftliche oder gesellschaftliche Sachthemen behandeln. Diese nehmen in der Stichprobe insgesamt einen Zeitumfang von ungefähr 430 Stunden bzw. an einem durchschnittlichen Sendetag einen Umfang von ca. 15,5 Stunden ein.

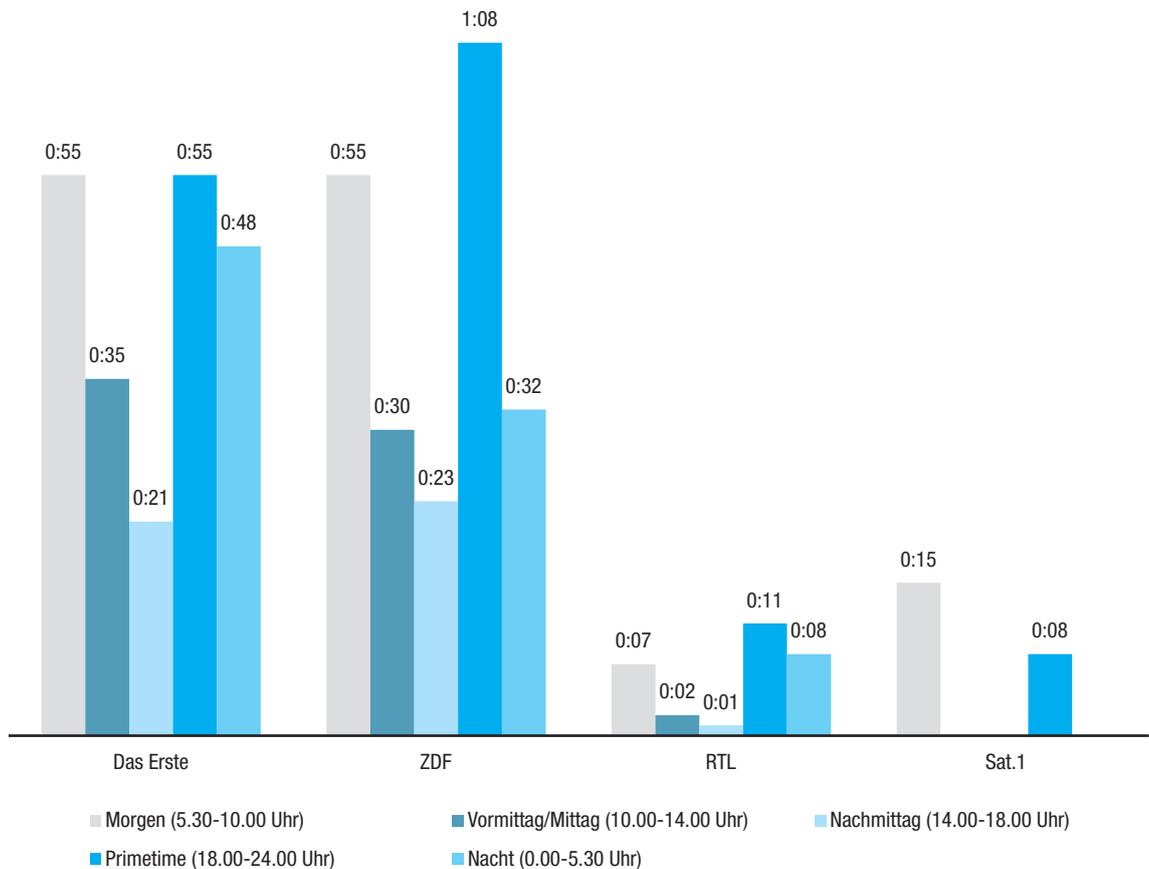
Die vorangegangenen Ausführungen haben bereits gezeigt, dass der Umfang dieses Themenbereichs bei den öffentlich-rechtlichen (mit jeweils über sechs Stunden täglich) und privaten Anbietern (mit jeweils etwas über einer Stunde) sehr unterschiedlich ausfällt. Zudem lässt sich aufgrund der zuvor aufgezeigten stärkeren Fokussierung der privaten Anbieter auf deutsche Politik schon vermuten, dass auch bei den Länderbezügen Unterschiede sichtbar werden. Tatsächlich ist zu erkennen, dass bei RTL und Sat.1 der Anteil der Beiträge, die ausschließlich Bezüge zu Deutschland aufwiesen, deutlich höher ist als bei Das Erste und dem ZDF: Lagen die Privaten bei Anteilen zwischen 44 und 47 Prozent, waren es bei den Öffentlich-Rechtlichen Anteile zwischen 30 und 33 Prozent (vgl. Tabelle 18). Diese unterschiedliche Fokussierung der Anbietergruppen ist unabhängig von den

Berichterstattung der Privaten stärker auf Deutschland fokussiert

Abbildung 9

Politikberichterstattung in Tagesabschnitten

Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tagesabschnitt in Std.:Min.*



* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: Zeitumfang der Tagesabschnitte pro Tag.

Quelle: GöfaK Medienforschung.

Tabelle 18

Nationale und internationale Bezüge in der Berichterstattung über politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen

Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag*

	Das Erste	ZDF	RTL	Sat.1
Sendedauer in Std.:Min./Tag	6:18	6:46	1:04	1:13
davon in %				
Ausschließlich Deutschlandbezüge	32,7	29,5	47,1	44,1
Deutsche und internationale Bezüge	48,2	53,0	40,1	38,0
Ausschließlich internationale Bezüge	19,1	17,5	12,8	17,9
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: Zeitumfang der Berichterstattung über politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen pro Tag.

Quelle: GöfaK Medienforschung.

Formaten: So war in den Magazinsendungen der exklusive Deutschlandbezug stets höher als in den Nachrichten, durchgehend war aber ein Unterschied zwischen den beiden Gruppen festzustellen.

Sofern ein Deutschlandbezug hergestellt wird, sei es exklusiv oder in Verbindung mit einem internationalen Bezug, gibt es im Übrigen ebenfalls Unterschiede zwischen den Anbietergruppen im Hinblick auf die Berücksichtigung Ostdeutschlands (vgl. Tabelle 19).

Das Erste/ZDF:
Hoher Anteil an Berichten aus Ostdeutschland

Tabelle 19

Bezüge zu Ostdeutschland in der Berichterstattung über politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen

Durchschnittlicher Zeitumfang pro Tag*

	Das Erste	ZDF	RTL	Sat.1
Sendedauer in Std.:Min./Tag	6:18	6:46	1:04	1:13
davon in %				
Deutschlandbezüge	80,9	82,5	87,2	82,1
Bezug zu Ostdeutschland	31,4	30,7	18,5	17,2
kein Bezug zu Ostdeutschland	49,5	51,8	68,7	64,9
Ausschließlich internationale Bezüge	19,1	17,5	12,8	17,9
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen. Berechnungsbasis: Zeitumfang der Berichterstattung über politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen pro Tag.

Quelle: GöfaK Medienforschung.

Die Bezüge zu den ostdeutschen Bundesländern, die dabei zum Beispiel über Handlungsorte, Themen oder Akteure erfolgen können, waren bei RTL und Sat.1 deutlich weniger zu finden. Wiesen bei ihnen 17 Prozent (Sat.1) bzw. 19 Prozent (RTL) der Berichterstattung über politische, wirtschaftliche oder gesellschaftliche Themen einen solchen Bezug auf, waren es bei Das Erste und dem ZDF Anteilswerte von über 30 Prozent.

angesprochen, und sie zeigt sich auch bei den geografischen Bezügen der Berichterstattung. So stammten 65 Prozent aller Länderbezüge aus Nachrichten- und 29 Prozent aus Magazinsendungen. Gerade einmal 6 Prozent kamen aus anderen Formaten, wie Reportagen, Dokumentationen, Talkformaten etc.. Aufgrund der herausgehobenen Bedeutung der Nachrichten bei den Länderbezügen entspricht die Gesamttrangerie auch weitestgehend der des Nachrichtenangebots. Verschiebungen sind nur dort zu erkennen, wo vergleichsweise häufig bzw. selten in Magazinsendungen Bezüge hergestellt wurden. Dies traf beispielsweise auf Israel/Palästina, Syrien oder die Ukraine zu, über die vorwiegend in den Nachrichten und vergleichsweise selten in den Magazinsendungen berichtet wurde. Dagegen wurde über einige europäische Nachbarn, wie etwa Polen, Österreich oder die Niederlande vergleichsweise häufig in Magazinsendungen berichtet.

Auslandsberichterstattung: Auf zehn Länder entfielen 58 Prozent aller Länderbezüge

In den Beiträgen, die internationale Bezüge aufwiesen, wurde ermittelt, zu welchen Ländern diese hergestellt wurden. Insgesamt wurden 12.580 Länderbezüge erfasst, (13) die zum überwiegenden Teil aus öffentlich-rechtlichen Sendungen (84 % aller Bezüge) stammten. Erkenntnisse bietet die Analyse vor allem im Hinblick auf die senderübergreifende Fokussierung der Berichterstattung auf eine relativ geringe Anzahl von Ländern und Regionen sowie Unterschiede zwischen den Sendern bei der Vielfalt der Länderbezüge. Da bei allen untersuchten Programmen gleichermaßen eine geografische Fokussierung zu beobachten ist, wird an dieser Stelle auf eine senderspezifische Darstellung der Ergebnisse verzichtet. In der Gesamtübersicht zeigt sich, dass auf die zehn am häufigsten erwähnten Länder 58 Prozent aller Länderbezüge entfielen, bei den Top-20 waren dies 73 Prozent. Nahezu gleichauf und mit deutlichem Abstand zu den nachfolgenden Ländern lagen die Europäische Union und die USA an der Spitze dieser Rangreihe (vgl. Abbildung 10). Auf dem dritten Platz folgte Großbritannien, was vor allem auf den das gesamte Jahr hinweg diskutierten Brexit (14) zurückzuführen war. Allein auf diese Top-3 entfiel knapp ein Drittel aller Länderbezüge.

Deutlicher wird die geografische Fokussierung nochmals, wenn nicht einzelne Länder, sondern Regionen betrachtet werden. Hierbei zeigt sich, dass etwas über die Hälfte aller Bezüge zu Europa und einzelnen europäischen Ländern hergestellt wurde (vgl. Abbildung 11). Nimmt man die USA noch hinzu, waren es 64 Prozent und mit dem Nahen und Mittleren Osten bereits 74 Prozent. Über die Kriegs- und Krisengebiete im Nahen und Mittleren Osten wurde dabei vergleichsweise häufig in der tagesaktuellen Berichterstattung der Nachrichten Bezug genommen, während diese Region in Magazinsendungen und anderen Formaten weniger Beachtung fand.

Europa vor USA und Nahem/Mittleren Osten

Nachrichten enthalten drei Viertel der Länderbezüge

Die Aufschlüsselung der geografischen Bezüge nach Formaten zeigt die besondere Bedeutung der Nachrichten und Magazinsendungen. Deren zentrale Rolle bei der politischen Information wurde bereits zuvor

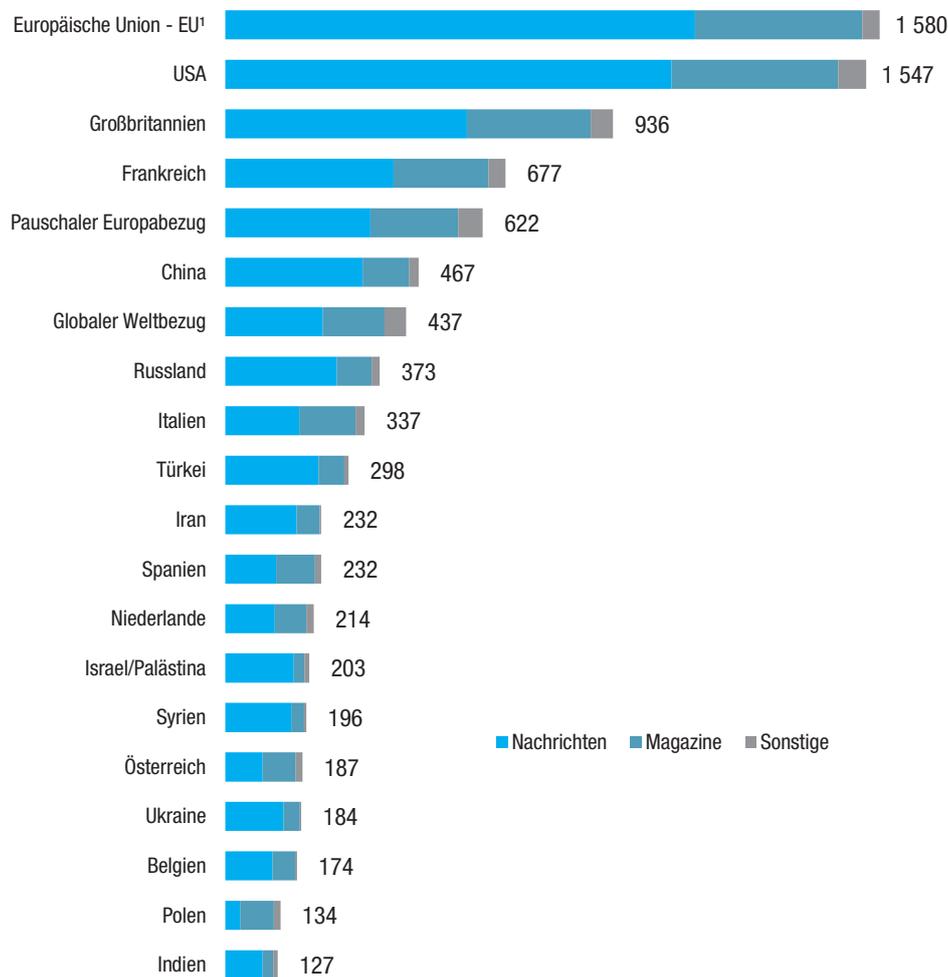
Bei der Vielfalt der Länderbezüge steht die Frage im Mittelpunkt, auf wie viele Länder überhaupt Bezug genommen wird, unabhängig von der Anzahl oder dem Umfang der Bezugnahme. Die Vielfalt hängt mit der zuvor angesprochenen Fokussierung auf wenige

Größere Ländervielfalt in Berichterstattung der ö.-r. Sender

Abbildung 10

Top-20-Länder in der Berichterstattung über politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen

Anzahl der erfassten internationalen Bezüge*



* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen.

1) EU als Staatengemeinschaft.

Quelle: GöfaK Medienforschung.

Länder und Regionen eng zusammen, da sich hierdurch weniger Möglichkeiten bieten, um weitere Staaten zu berücksichtigen. Vor allem gilt dies, wenn der Umfang der gesellschaftlich relevanten Berichterstattung ohnehin vergleichsweise gering ist, wie dies mit jeweils etwas über einer Stunde täglich bei den privaten Anbietern der Fall ist. So zeigen sich folgerichtig große Unterschiede zwischen den Sendern im Hinblick auf die Anzahl der Länder, auf die Bezug genommen wird (vgl. Abbildung 13). Während in Das Erste und dem ZDF über 120 verschiedene Länder in der Berichterstattung vorkamen, waren es bei Sat.1 gerade einmal halb so viele und bei RTL 85. Trotz der angesprochenen Fokussierung waren daher die Auswirkungen auf die geografische und damit inhaltliche Vielfalt bei den öffentlich-rechtlichen Anbietern weitaus geringer, da sie ein deutlich umfangreicheres und strukturell vielfältigeres Angebot bereitstellten.

Fazit

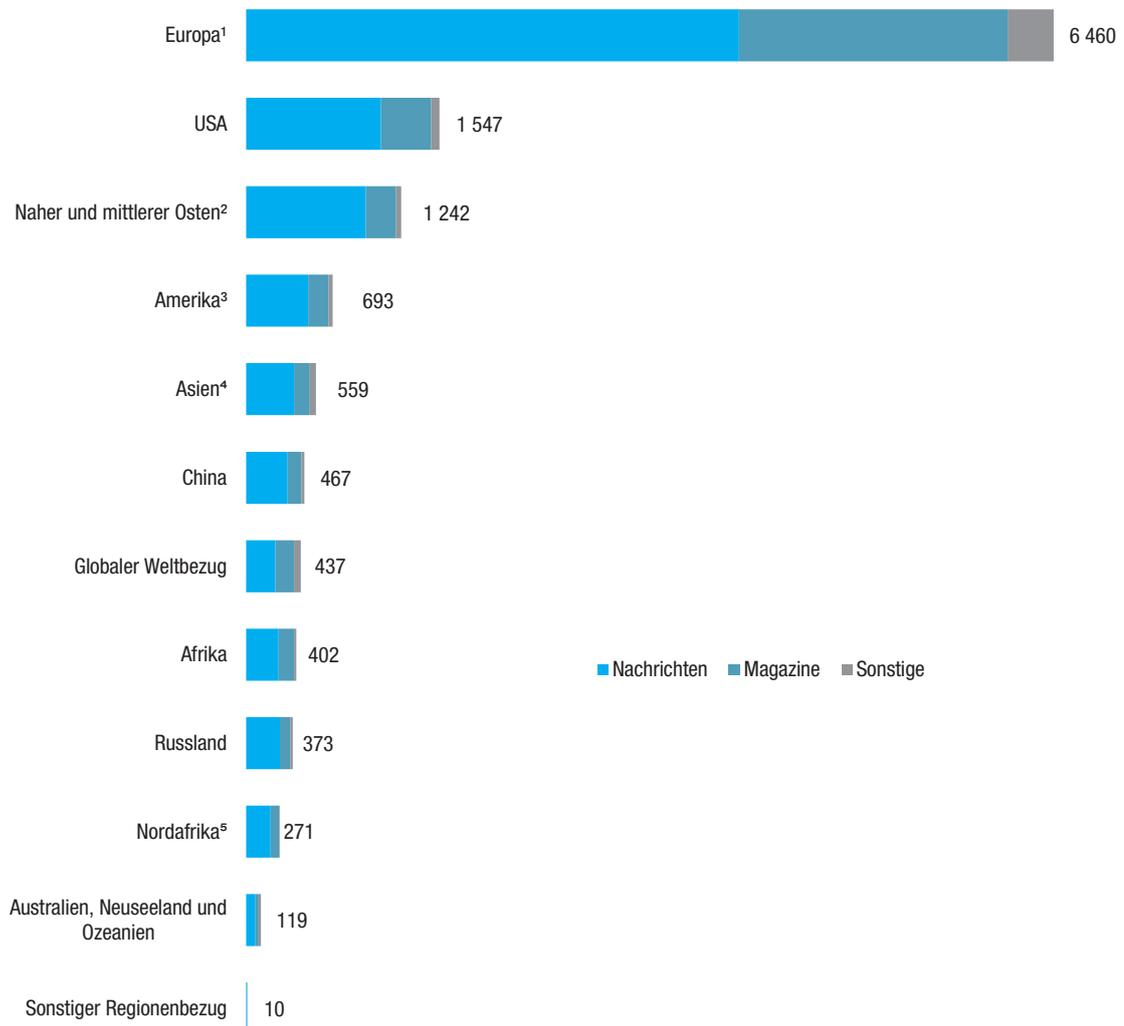
Im Mittelpunkt des zweiten Teils der ARD/ZDF-Programmanalyse 2019 stehen die thematischen Schwerpunktsetzungen und die inhaltliche Vielfalt in den journalistischen Informationssendungen von Das Erste, ZDF, RTL und Sat.1. Im Kern geht es dabei vor allem um den Vergleich der öffentlich-rechtlichen mit den privaten Programmen. Dieser Vergleich zeigt insgesamt deutliche Unterschiede zwischen den Anbietergruppen auf: Das Erste und das ZDF legen innerhalb ihres journalistischen Informationsprogramms den größten Wert auf Politikberichterstattung, während bei RTL und Sat.1 vor allem Human-Touch-Themen der größte Stellenwert zukommt.

Die Unterschiede, bezogen auf den Umfang der politischen Berichterstattung, sind beträchtlich. So betrug der Politikanteil am Gesamtprogramm bei Das Erste und dem ZDF in 2019 jeweils knapp 15

Deutliche Unterschiede im Informationsangebot von Das Erste/ZDF und RTL/Sat.1

Politikanteile: Das Erste/ZDF knapp 15 Prozent, RTL/Sat.1 etwa 2 Prozent

Abbildung 11
Weltmächte und Regionen in der Berichterstattung über politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen
Anzahl der erfassten internationalen Bezüge*



* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen.
 1) Ohne Russland.
 2) Einschl. Türkei, Israel/Palästina und Afghanistan.
 3) Ohne USA.
 4) Ohne Vorderasien, Afghanistan, China.
 5) Marokko, Algerien, Tunesien, Libyen, Ägypten, Westsahara, Mauretanien und Mali.

Quelle: GöfaK Medienforschung.

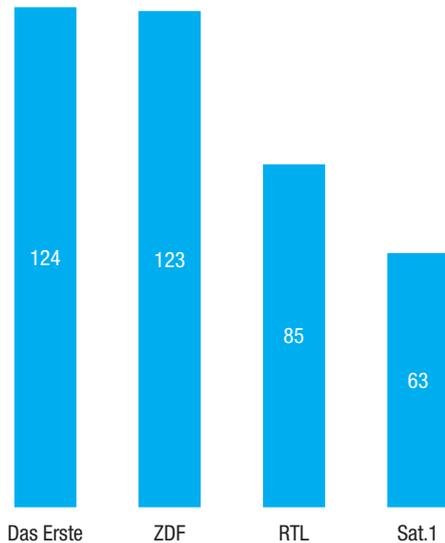
Prozent, RTL und Sat.1 kamen auf Anteile von jeweils rund 2 Prozent. Der Schwerpunkt der Politikberichterstattung lag in allen Programmen gleichermaßen auf der deutschen Politik. Bei den privaten Sendern hatte dies jedoch durch den geringeren Gesamtumfang der politischen Themen zur Folge, dass kaum noch Zeit für internationale Politikberichterstattung blieb: RTL und Sat.1 berichteten an einem durchschnittlichen Tag gerade einmal 8 Minuten über Politik außerhalb Deutschlands. Bei den öffentlich-rechtlichen Programmen war dies jeweils deutlich über eine Stunde. Während die Öffentlich-Rechtlichen über den gesamten

Tag hinweg politische Beiträge bereitstellten, konzentrierte sich das Angebot der Privaten auf bestimmte Abschnitte des Tages. Am deutlichsten war dies bei Sat.1 der Fall, wo politische Berichterstattung nur in der Primetime und den Morgenstunden zu finden war.

In allen Programmen konzentrierte sich die Berichterstattung über Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf wenige Regionen, wobei vor allem Europa, die USA sowie der Nahe und Mittlere Osten im Mittelpunkt standen. Bei Das Erste und dem ZDF war jedoch erkennbar, dass darüber hinaus eine weitaus

Größere Vielfalt der internationalen Berichterstattung bei ö.-r. Sendern

Abbildung 12
Unterschiedliche Länder in der Berichterstattung über politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen
Anzahl der Länder*



* Stichprobenerhebung 2019: vier künstliche Programmwochen.

Quelle: GöfaK Medienforschung.

größere Zahl weiterer Länder in der Berichterstattung berücksichtigt wurde.

RTL und Sat.1 konzentrieren sich auf das aktuelle Geschehen

Diese Ergebnisse auf der inhaltlichen Ebene sind auch Resultat der strukturellen Rahmensetzungen in den Programmen. So ließ sich auf der Ebene der Sendungsstruktur feststellen, dass das journalistische Informationsangebot der öffentlich-rechtlichen Anbieter deutlich umfangreicher und auch strukturell vielfältiger ist als das der privaten Konkurrenten. Die Auswirkungen dieses größeren Umfangs ließen sich bereits an den zuvor genannten zentralen Ergebnissen ablesen. Die Effekte der größeren strukturellen Vielfalt der Öffentlich-Rechtlichen lassen sich beispielhaft an der Aktualität der politischen Berichterstattung veranschaulichen. So konzentrierte sich die politische Berichterstattung von RTL und Sat.1 fast ausschließlich auf das aktuelle Geschehen. Dies war nahezu zwangsläufig, da politische Beiträge zum weitaus überwiegenden Teil im Rahmen von Nachrichtensendungen ausgestrahlt wurden und kaum andere Sendungsformate zur Verfügung standen, um auch Themenaspekte abseits der aktuellen Politik aufzugreifen. Bei RTL wurde an einem durchschnittlichen Tag 3 Minuten und bei Sat.1 1 Minute über nicht-aktuelle Politik berichtet. Bei Das Erste und dem ZDF fand diese Form der Politikberichterstattung dagegen in deutlich mehr Sendungsformaten Platz, und es bestanden dementsprechend mehr Möglichkeiten, vielfältige politische Themen aufzugreifen.

Die Zusammenhänge zwischen der strukturellen und der inhaltlichen Ebene werden insbesondere aufgrund der methodischen Veränderungen bei der zweiten Teilstudie der ARD/ZDF-Programmanalyse erkennbar. So hat sich die enge Anbindung an die Programmstrukturanalyse bewährt, bei der in der Stichprobenerhebung die gesamte, 24 Stunden umfassende, Sendezeit und das vollständige Angebot an journalistischen Informationssendungen repräsentiert wird.

Anbindung an Strukturanalyse hat sich bewährt

Anmerkungen:

- 1) Vgl. den Beitrag von Torsten Maurer, Anne Beier und Hans-Jürgen Weiß: „Programmprofile von Das Erste, ZDF, RTL, VOX, Sat.1 und ProSieben“ in diesem Heft.
- 2) Vgl. den Beitrag von Hans-Jürgen Weiß, Torsten Maurer und Anne Beier: „ARD/ZDF-Programmanalyse 2019: Kontinuität und Wandel“ in diesem Heft.
- 3) Vgl. Weiß, Hans-Jürgen/Torsten Maurer/Matthias Wagner: Relativ defizitär – Informationskonkurrenz auf dem Markt der deutschen Fernsehvollprogramme 2014. In: die medienanstalten (Hrsg.): Programmbericht 2014. Fernsehen in Deutschland. S. 60-88.
- 4) Vgl. § 2 Abs. 2 Nr. 3 Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien in der Fassung des Zweiundzwanzigsten Staatsvertrages zur Änderung rundfunkrechtlicher Staatsverträge, in Kraft seit dem 1. Mai 2019 (RStV 2019).
- 5) Vgl. ebd.
- 6) Vgl. Fuchs, Dieter/Edeltraut Roller: Politik. In: dies. (Hrsg.): Lexikon Politik. Hundert Grundbegriffe. Stuttgart 2009, S. 205-209; Donges, Patrick/Otfried Jarren: Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft. Eine Einführung. Wiesbaden 2017, S. 4.
- 7) Vgl. dazu GöfaK Medienforschung: Methodendokumentation zur ARD/ZDF-Programmanalyse 2019; [https://www.ard-werbung.de/media-perspektiven/studien/programmanalyse/\(abgerufen am ...\)](https://www.ard-werbung.de/media-perspektiven/studien/programmanalyse/(abgerufen%20am%20...)).
- 8) Wenn im Folgenden über die Anzahl von Sendungen gesprochen wird, ist darunter nicht die Zahl von Einzelsendungen (z. B. 28 Sendungen der Tagesschau um 20 Uhr), sondern die Anzahl der unterschiedlichen Sendungstitel im Untersuchungszeitraum zu verstehen.
- 9) Die integrierten Nachrichtenblöcke werden, wie zuvor dargelegt, im Rahmen des Nachrichtenangebots erfasst.
- 10) Die Prozentwerte für die Hauptnachrichtensendungen und die Nachrichtenmagazine Tagesthemen und heute-journal wurden der Vollerhebung des ZDF-Nachrichtenmonitors 2019 entnommen. Die Werte für das „Nachtmagazin“ und das „RTL-Nachtjournal“ wurden auf Grundlage der ARD/ZDF-Programmanalyse ergänzt.
- 11) Vgl. Maurer, Torsten/Matthias Wagner/Hans-Jürgen Weiß: Fernsehnachrichten: Mehr als Klimawandel, Brexit, Europa- und Landtagswahlen. Ergebnisse des Nachrichtenmonitors 2019. In: Media Perspektiven 2/2020, S. 62-86.
- 12) Vgl. dazu Weiß/Maurer/Beier im vorliegenden Heft.
- 13) Pro Beitrag konnten maximal fünf Länder oder Regionen in Form von Mehrfachnennungen erfasst werden.
- 14) Vgl. Maurer/Wagner/Weiß (Anm. 11), S. 76-78.